



# Halleische Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1912. Nr. 186. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 205.

Erste Ausgabe

Sonntag, 21. April 1912.

# Nationalflugspende.

Mit Stolz dürfen wir Deutsche den Mann den unseren nennen, der die Sehnsucht von Jahrhunderten zuerst verwirklicht hat: Zeppelin. Die stürmische Vorwärtsweltentwicklung aber, die das Luftfahrzeug mit den Aufstufen der Flugmaschine genommen hat, zwingt uns, die äußersten Anstrengungen zu machen, um nicht durch die Überlegenheit und die Talfrucht anderer Nationen ins Hintertreffen gedrängt zu werden. Wenn irgendwo, so muß es hier allezeit heißen: „Deutsche vor die Front!“ Nicht spielerischer Ehrgeiz heißt dies von uns, sondern hier gilt es, unsern Ruhm als erste Meister angebotener Wissenschaft zu wahren, hier geht es um Schaffung von Werken, die uns Deutschen einen Ehrenplatz in der Geschichte aller Völker sichern sollen.

Nicht jedem ist es vergönnt, seine körperlichen und geistigen Kräfte persönlich in den Dienst dieser nationalen Ehrenaufgabe zu stellen. Wohl aber kann ein jeder ein Scherlein beitragen, damit der Gesamtwille der deutschen Nation der machtvollen Motor sei, der der deutschen Flugmaschine zum Siege verhilft.

Es handelt sich um eine

## Nationalspende,

bei der keiner fehlen will noch darf, um eine nationale Spende für das deutsche Flugwesen und die deutschen Flieger.

Denn den Männern, die als Pioniere einer neuen großen Kultur aufgaben in dem patriotischen Bestreben, Deutschland auch auf diesem Gebiete einen ebenbürtigen Platz im Wettstreit der Nationen zu sichern, ihr Leben einsetzten, gebührt die werktätige Unterstützung der ganzen Nation.

Dor allem aber soll die Nationalspende die Mittel bieten, unaufhaltsam weiterzuarbeiten an der Vervollkommnung der Flugapparate, an der Ausbildung der Flieger, auf daß die Gefahren vermindert, die Leistungen erhöht werden. Mit Hilfe der Nationalspende soll auch die Entwicklung einer Technik gefördert werden, die immer neue Arbeits- und Erwerbsfelder erschließen wird. Häufige und ausgedehnte Wettkämpfe sollen Erfindungsgeist, Mut und Talfrucht ansprechen und immer höhere Leistungen von Mann und Maschine hervorufen. Kurz: das deutsche Flugzeug soll, ob es in der Stunde nationaler Gefahr wachsam in den Lüften kreist, oder ob es in friedlichem Wettbewerb der Nationen als neuestes Mittel modernen Verkehrs und als geflügeltes Bote vaterländischer Leistungsfähigkeit durch die Lande eilt, in jedem Augenblicke bereit und imstande sein, zu erfüllen, was das Gebot der Stunde von ihm fordert.

Als nach dem Unglücke von Escheringsen eine fürmische nationale Begeisterung das deutsche Volk durchwehte und in wenigen Wochen Millionen aufgebracht wurden, da waren nicht die Millionen allein der greifbare Gewinn der nationalen Begeisterung. Daß das deutsche Volk sich einmütig zu einer nationalen Tat aufraffte, das zeigte der Welt die elementare Wucht des deutschen Volkswillens.

## für das Volk — durch das Volk!

So beweise Deutschland auch jetzt, daß alle Unterschiede der Parteien, der Konfessionen, der sozialen Schichtungen in dem Augenblicke verschwunden sind, wo das deutsche Volk vor eine große nationale Aufgabe gestellt wird.

Nachdem bereits in allen Teilen Deutschlands Sammlungen zu vorstehenden Zwecken begonnen haben, ist das

## deutsche Reichskomitee

zusammengesetzt, das einen Mittelpunkt aller dieser Bestrebungen bilden und das Sammelerwerb zusammenfassen und ergänzen will. Es bittet die bestehenden Komitees, Verbände, Vereinigungen und sonstige sammelnde Stellen, die bei ihnen eingehenden Spenden ihm zuzuführen und ihm jedenfalls fortlaufend Mitteilungen über die Gesamtsumme der eingegangenen Gaben zu Händen seines Präsidenten zukommen zu lassen.

Sammelstellen bilden: die Expedition der Halleischen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen, Halle a. S., Leipziger Straße 61/62, die sämtlichen Reichspostanstalten, die Reichsbank in Berlin, die sämtlichen Reichsbank-Haupt- und Nebenstellen, die Königlich Preussische Seehandlung, die Bank für Handel und Industrie, die Berliner Handels-Gesellschaft, S. Weidbroder, die Commerz- und Disconto-Bank, die Deutsche Bank, die Disconto-Gesellschaft, Mendelssohn & Co., die Mitteldeutsche Creditbank, die Nationalbank für Deutschland, der Schaaffhausensche Bankverein, die Dresdener Bank, Georg Fromberg & Co., Delbrück, Leo & Co., J. W. Krause & Co., Hardy & Co., Gebr. Schickler, von der Heydt & Co. und der Deutsche Offizierverein.

Die Geschäftsstelle des Reichskomitees unter Leitung des Regierungsassessors Dr. Haniel befindet sich Berlin NW. 6, Luisenstraße 55/54.

## Heinrich, Prinz von Preußen,

Professor.

Dr. Graf von Posadowsky-Wehner,  
Präsident des Komitees.

Franz von Mendelssohn,  
Bankier, Schatzmeister.

## Das Komitee:

Ihren Beitritt haben bisher erklärt:

Ernst Günther, Herzog zu Schleswig-Holstein, Präsident des Deutschen Jägerbundes. Adickes, Oberbürgermeister. Albert, Geheimher Regierungsrat und vortragender Rat im Reichstag des Innern. Eug. Sch. Kommerzienrat. Berlin. Bischoff, Bischof a. D. Meffing, Generalmajor, Mitglied des Präsidiums des Deutschen Jägerbundes. Rudolf Woffe. Dr. Ernst Müller, Mitglied des Reichstages von Nieber, Generalleutnant a. D., Vorsitzender des Deutschen Luftfahrerverbandes. von Ockelbauer, Generaldirektor. S. U. Freiherr von Oppenheim, von Payer, Mitglied des Reichstages, Präsident der Württembergischen zweiten Kammer. Dr. von Petri, Geheimher Kommerzienrat. Plate, Mitglied des Herrenhauses. Dr. Rathenau, Geheimher Baurat. Kampold, Kontradmiral a. D. Prinz Karl von Ratibor, Dr. Rabener und Corvey, Oberpräsident. Dr. Rabener, Geheimher Kommerzienrat. Dr. Richter, Württembergischer Geheimher Rat, Unterstaatssekretär im Reichstag des Innern. Dr. Richter, Geheimher Rat, ordentl. Honorarprofessor an der Universität. Rohrbach, Präsident der Badischen zweiten Kammer. Rötger, Kandidat a. D. Dr. Salomonsohn, Disconto-Gesellschaft. Freiherr von Salza und Eichtenau, Königlich Sächsischer Gelehrter. Scheidt, Kommerzienrat. Freiherr von Scharle-Schelenburg, Mitglied des Reichstages. August Scherl. Schieß, Geheimher Kommerzienrat. Schmiedede, Oberst und Abteilungsleiter im Großen Generalstab. Dr. Graf Schwerin-Kosmin. Emanuel von Seidl, Professor. Gabriel von Seidl, Professor. Selberg, Kommerzienrat. Semlinger, Geheimher Kommerzienrat. Siegmund, Kommerzienrat. Julius Stern, Nationalbank für Deutschland. Dr. Stresemann, Suppl. Vorsitzender des Kolonialwirtschaftlichen Komitees. Tischbein, Dr. Hans III. Freiherr von Varnbüler von und zu Hemmingen, König. Württembergischer Gelehrter. Dr. Graf Vithum von Schöb, auf Siedlenwalde, Obermarschall, Präsident der ersten Ständekammer des Königreichs Sachsen. Dr. Vogel, Präsident der Sächsischen zweiten Kammer. Vogel, Geheimher Kommerzienrat, von Wechtersdorff, Präsident des Herrenhauses. Anton von Werner, Professor, Wirt. Geh. Rat. Wiechhaus, Geh. Kommerzienrat. Wittcher, Deutsche Palästina-Bank. Dr. Wyrnefen, Chefredakteur. Hans Zanders, Kommerzienrat.

## Aussichtsloser Kampf.

Zer türkisch-italienische Kampf um Tripolis kann zu keiner Entscheidung kommen, das tritt immer deutlicher hervor. Italien kann das Innere nicht erobern, andererseits können die Tripolitane auch mit türkischer Hilfe die italienische Belagerung nicht von der Küste vertreiben. Strittig ist also nur die Breite der italienischen Einfluszone, und gerade dies ist der denkbar ungünstigste Zustand für den sich endlich auf beiden Seiten so dringend gewinnreichen Friedensschluss. Die Türkei kann weder einen Küstentreifen noch beide Provinzen verteidigen gegen den ausgiebigen Willen von deren Bevölkerung, die für den Islam, für den Islam kämpfen. Es fragt sich auch sehr, ob die Untertanen dieses Reiches überhaupt für die Türkei groß genug sind, um ihr die Erwerbung des Friedens überhaupt abzulehnen. Denn gerade die bereits geschilderte religiöse

Begeisterung, die er entfacht hat, gibt dem türkischen Staatswesen neue Zuspülle kraftvoller Begeisterung, die ganz gewiß höher zu veranschlagen sind als das an sich schätzbare nationale Feuer aus italienischer Seite. Bei dieser Sachlage erachtet es geradezu töricht, den ganzen Streit als eine reine Geschäftssache behandeln zu wollen, wie einige Großmächte noch immer geneigt zu sein scheinen. Wenn aber noch etwas dazu geteilt hat, den Islam einheitlich zusammenzuschließen, so war es der Versuch, den Kriegsschauplatz ganz oder doch wenigstens teilweise von Tripolis fort und von der Eingangs zur Kaltenstadt zu verlegen. Es erhebt sich auch noch aller türkischen Ernennungsweltkraft, ob die Mächte sich auf die Dauer mit einer dergleichen Wendung der italienischen Politik einverstanden erklären können. Mindestens hat der bisherige Verlauf der italienischen Aktion nicht dazu beigetragen, die längst ersehnte und nun zur Ausführung gebrachte Maßnahme einer

Belagerung der Darbanelles als unwiderrückliche Entscheidung anzusehen. Wenn sich die bisher vorliegenden Mitteilungen bestätigen sollten, so würde Italien sich bei dem mit 27 Kriegsschiffen unternommenen Versuch, die Durchfahrt in das Marmarameer zu erzwingen, sich recht unangenehm die Finger verbrannt haben. Der „Neuen Freien Presse“, die man allerdings nicht als besonders zuverlässige Quelle angeben kann, wird aus Konstantinopel gemeldet, daß bei dem zweimalhundertigen Bombardement die Türkei fast keine Verluste hatte, daß dagegen das Fort Orsoval einen italienischen Kongreßerfolg kampflos gemeldet habe. Von irgend einer neuen oder verstärkten Belagerung der Darbanellesbelagerung wird nichts gemeldet. Wohl aber davon, daß das italienische Geschwader kaum wieder in See gedampft ist, und daß die Türkei die im Innern der Meerenge befindlichen Minen losgemacht und dadurch jeden Versuch unterbrochen habe. Das erdeint alles insofern glaub-

hoft und gar nicht überlassend, als beide Befreiungsgruppen der Dardanellen ausgeschieden befand, und zwar mit etwa 800 Kruppgeschützen neuester Konstruktion. Die Besatzung von 40 000 Mann kann in kürzester Zeit auf 100 000 verstärkt werden. Es erscheint deshalb höchst möglich, daß die italienische Flotte überhaupt in der Lage sein wird, vier nennenswerten Schaden anzurichten. Sie wird es deshalb vermuthlich vorgehen, die unbeschützten Inseln zu beschießen und dort Abzweigerlager zu sammeln. Die Gefahr ist also groß, daß es auch hier zu einem frontalen Kriege ohne ernstliche Gegenwehr kommt, bei dem die Kriegskosten letzten Endes das Wirtschaftliche ganz Europa zu tragen haben. Aber selbst angenommen, den höchst unwahrscheinlichen Fall, daß die Italiener gelänge, mit ungleich höherer Opfer die Durchfahrt durch die Dardanellen zu erringen und die Skizzenfabrik in Ägypte zu legen, eine Last von Barbarei, die dem jungen Königreiche sicherlich nicht zum Ruhme gereichen würde, so wäre doch auch damit keine Entscheidung herbeigeführt. Dem Stambul ist längst nicht mehr Hauptstadt des Osmanenreiches in dem Sinne wie Konstantinopel, die Hauptstadt Italiens. Der Schwerpunkt des Islam liegt auf asiatischer Seite, und jede Zerschlagung, jede Demüthigung insbesondere, die ihm zugefügt würde, könnte nur dazu beitragen, ihn aus der bisherigen Letzlage anzukurbeln. Das alles hätte man sich eigentlich in Stalien früher schon fassen lassen. Aber die Schwermacht der Lage liegt eben darin, daß Italien zu seinem Unternehmen von England und Frankreich aufgefordert ist und nunmehr bei seinem Vorgehen gegen die Dardanellen augenblicklich von Ausland Ermuthigung genießt. Für die Verteilung der Lage auf türkischer Seite ist sicherlich nichts bezeichnender als der Schluß der Thronrede: „Der von Italien ungerathenerweise und den internationalen Verträgen zuwider herangezogene Krieg dauert trotz des von allen Seiten gewünschten Friedensfortschritts. Auch wir wünschen den Frieden; doch könnte ein Friede den Krieg nur beenden unter der Bedingung der Aufrechterhaltung unserer effektiven und unversiehbaren Souveränitätsrechte.“

Als dieser Text verlesen wurde, dominierten bereits an der Mündung der Dardanellen die widerwilligen Gesichter. Das Parlament hand daher unter dem unmittelbaren Einbrüche des italienischen Angriffes und die Vertheidigung, bei der die vom Großvater nach Entfernung des Sultans verleierte Thronrede aufgenommen wurde, wird sicherlich auch in Italien nicht unbeachtet bleiben.

### Don Stufe zu Stufe.

Die freiwirtschaftssozialdemokratische Verbrüderung treibt immer widerlicher Blüten. Der Freireim gebärdet sich nachgerade als Anwalt der Sozialdemokratie, der gleichsam jedes Vorgehen gegen diese als gegen sich selbst gerichtet betrachtet. In ihrer Nummer vom 19. April d. J. s. erklärt nun aber die „Freiwirtschaftszeitung“, vollends den Hübel der Schamlosigkeit. Weil die Kriegervereine namentlich ihrer ganzen Tradition und ihrer vaterländischen Aufgabe kein Mitglied in ihren Reihen dulden, das Sozialdemokrat ist oder die Unklarheiten zu fördern trachtet, behauptet das Blatt, das sich immer noch nicht geniert, das Anekdoten Euzen Niethers durch herabzugeben, daß es seinen Namen am Kopfe trägt, auf wie ein Berliner Fischweib:

„Dah daß die Kriegervereine nach den Absichten der agierenden (1) Herren bis in die Anochen konzentriert sein sollen, diese Entziehung ist ja nicht neu, man kann aber immer neue Bezeichnungen annehmen. So auch die „Freiwirtschaftszeitung“, die in der Gesellschaften an die Generalsekretärsorganisation, deren überlebige Mehrheit sicherlich nicht tonerhalten ist, verpflichtet, so darf man auf den Ausgang gespannt (1) sein.“

Das „Gepointment“ der „Freiwirtschaftszeitung“ ist höchst unnötig. Denn wenn die Kriegervereine ihren Sagenen und den auf mehreren Vertretungen einmütig gefaßten Resolutionen des Reichstages treu bleiben, ergibt der Ausgang der Angelegenheit, auf den die „Freiwirtschaftszeitung“ sich ganz von selbst. In einer dieser Resolutionen beispielsweise heißt es: „Die Sagenen

scheitern übereinstimmend in allen 30 000 deutschen Kriegervereinen als obersten Vereinszweck vor: „Friede und Befähigung der Liebe und Treue zu Kaiser und Reich, Landesfürst und Vaterland, Hebung und Stärkung des Nationalbewußtseins.“ Dies schließt von vornherein von der Zugehörigkeit zu den Kriegervereinen alle diejenigen aus, welche nicht der Weidverfassung und des deutschen Nationalbewußtseins leben, also vor allen Dingen die Sozialdemokraten. Gegenüber der Sozialdemokratie als der Feindin der Monarchie und des nationalen Staates muß die Stellung des Kriegervereins die gleiche bleiben.“ Und damit sich die „Freiwirtschaftszeitung“ nicht etwas darauf hinauszuwickeln verliert, es handele sich im vorliegenden Falle nicht um eine „Zugehörigkeit“ zur Sozialdemokratie, sondern nur um ein gelegentliches, „lässliches“ Zusammengehen mit ihr, so sei hier hiernächst das ins Stammbuch geschrieben, was der Deutsche Kriegerverein in seinem Abschluß vom 27. Dezember 1911 eben auch über die Wünsche der Mitglieder der Kriegervereine bei Stichwahlen zum Ausdruck gebracht hat: „Von allen unseren Kameraden erwarten wir, daß sie im Geiste des Kriegervereins stehen sich bei den bevorstehenden Wahlen als vortreffliche Staatsbürger betätigen, daß ein jeder den von ihm vertretenen die Sozialdemokratie kritisch und nicht nur für sich selbst sowohl bei den Stichwahlen wie bei den Wahlen die seine Pflicht als treuer, nationalführender und vaterlandsliebender Staatsbürger. Wehe ein jeder zur Wahl, zur Hauptwahl wie zur Stichwahl, und betätigt sich dort im Sinne des Wahlprüchs der Kriegervereine: Für Kaiser und Reich!“ Es ist zu hoffen und zu erwarten, daß die Kriegervereine mit Entrüstung zurückzuweisen werden, wenn der Freireim ihnen den Vorwurf auf das zuzumutet, auf das er selbst freiwillig schon längst verzichtet hat. — das nationale Chefgefühl.

### Aus dem Landtage.

In der Freitagssitzung des Abgeordnetenhauses wurde die zweite Lesung des Gesetzesentwurfs fortgesetzt. Bei der Besprechung der Wahlgesetze malte der Abg. Ströbel (Soz.) die wirtschaftliche Lage der Beamten in den schwärzesten Farben, behauptete, daß allgemeine Unzufriedenheit unter der Beamtenchaft herrsche, daß alle Beamten, die von „Böhmern“ der Regierung ihnen gegenüber sprächen, Heulständer wären, und daß sowohl die Regierung wie auch die rechtsfähigen Parteien eine „schlatternde Angst“ vor der Sozialdemokratie hätten. Wegen der „schlatternden Angst“ würde der sozialdemokratische Redner weidlich ausgelacht und holte sich auch wegen seiner anderen Ausfälle gegen die Regierung und die Rechte des Hauses fräftige Abstrafen, da ihm die Unwahrheit seiner Behauptungen einwandfrei nachgewiesen werden konnte. Bemerkenswert ist auch, daß ein gemeinschaftlicher Antrag der bürgerlichen Parteien, monach die Regierung ersucht werden sollen, in dieser Session einen Regierungsvortrag zu halten, dem von 1. April d. J. an die Gewerkschaften der Beamten, angeschlossen mit den Reichseisenbahnenbeamten in ihrem Gesamte herabgeführt wird, trotz Abmahnens seitens der Regierung, die darin eine Durchbrechung der Verhaltensordnung vorzuehen, angenommen wurde. Es sprachen in der Sitzung die Staatsminister v. Freitenbach und Dr. Lenke, sowie die Abgeordneten Ströbel (Soz.), Stroffler (son.), Dr. Grünberg (Zentrl.), Dr. Busse (son.), Dr. v. Sawigun (refl.), Frhr. Dr. v. Seelitz (refl.), Vöhricher (Zentrl.) und Wänies (nl.).

### Aus dem Reichstage.

(Stimmungsbild.)

In der Freitagssitzung des Reichstages klang wieder ein Echo des furchtbaren Unglücks hinein, das sich dieser Tage zur See ereignet hat. Der Präsident gab dem Hause Kenntnis von einem Aufschreiben, das der englische Schiffbauer in Berlin im Namen seiner Regierung dem Reichstage auf seine Beileidbedeutung aus und das Unterganges des Dampfers „Titanic“ hat zugehen lassen. Damit entwickelte sich die Debatte zum Reichstages-

etat weiter. Es gab dabei manche Wiederholungen bereits gelagerter Dinge, und man kann nicht behaupten, daß hervorragendere neue Gesichtspunkte angefaßt worden wären. Die Behauptung des Tages mit einer einflussreichen Rede erklärte, daß die verschiedenen Regierungen lediglich aus Angst vor den 110 Sozialdemokraten im Hause es nicht wagen, diesem Reichstage die Strafrechtsreform vorzulegen, kann man unmöglich für ernst ansehen, zumal es dem Staatssekretär Dr. Risco ein Rechttes war, diese Behauptung durch eine kurze Darlegung der tatsächlichen Verhältnisse ad absurdum zu führen. Im allgemeinen zeigte die sozialdemokratische Redner eine bemerkenswerte Wägung, und wenn er auch an dem Axiom der „Klassenjustiz“ festhielt, hatte er doch auch einige lobende Worte für den deutschen Richterstand übrig. Reichtheiter war die Absicht, die der Staatssekretär des Reichsjustizamts dem Redner und seiner Behauptung, nur mit den Zeichen des Fortschrittsunternehmens vor dem Boden komme man heute zu Amt und Würden, durch einen Hinweis auf seine narbenlosen Wangen erteilte. Von verschiedenen Rednern wurde eine empfindliche Bemerkung gegenüber den zunehmenden Zusammenwuchsen amtlicher Geschäften und Verwaltungen gefordert. Selbst der Abg. Heine gab zu, daß auf einen der Reichsämter in dieser Beziehung gefordert werden, wenn er auch die zu rauchige Verkörperung von Ernährungsfragen tadelte. Auch der freiwirtschaftliche Abg. Blach glaubte die Schuld an jenen arbeitslosen Zusammenwuchsen auf beiden Seiten finden zu müssen, gab in demselben dem Bundische starkem Ausdruck, daß die Entscheidung des „Reklamemanns“ so rasch wie möglich befristet werden. Dieser Redner machte auch bemerkenswerte Wertungen über die vertheidigungsmäßige Anwendung des § 193 des Strafgesetzbuches, der von der Zerlegung berechtigter Interessen handelt. Der Staatssekretär Dr. Risco griff nur mit einigen Mißbilligungen an Anregungen der verschiedenen Redner aus dem Hause in die Debatte ein. Hervoorgehendes wäre, daß er die am Freitag von dem national-liberalen Abg. Frhrn. v. Nächsthagen geforderte Verknüpfung des Spionagegesetzes nach der allgemeinen Revision des Strafrechts von einer Forderung der militärischen Zuständen abhängig mache. Die bisher nicht hervorgetreten sei. Auf seine Zurückweisung der wachsenden sozialdemokratischen Deutung des Termins für die Verlegung der Strafrechtsreform haben wir bereits hingewiesen. Die Debatte verlief sich schließlich mehr und mehr in Einzelheiten. Der Zentrumsumgeordnete Pöls trat für die gesetzliche Regelung des Tarifwesens ein, der freiwirtschaftliche Seibr für die reichsgesetzliche Regelung der akademischen Fortbildung, der Examina und des Vorbereitungsunterrichtes für die Juristen. Nach einigen weiteren belanglosen Reden war die Redezeit erschöpft; der Abg. Stadthagen schärfte eine angekündigte zweite Rede auf eine persönliche Bemerkung ein. Das Gehalt des Staatssekretärs wurde bewilligt und sämtliche zu dem Titel gestellten Resolutionen mit Ausnahme der auf die Reichsrenten beziehligen mit wesentlichen Mehrheiten angenommen. Der Rest des Tages wurde ohne Debatte geschlossen und die Sitzung dann auf Sonntag vertagt. An erster Stelle steht für die Gesamtheit im Plenum, von Mitgliedern aller Parteien unterzeichnet, ein Antrag auf der Tagesordnung, der die Reichsregierung ersucht, ungeachtet alle Sicherungsvorkehrungen für Passagierdienste anzuordnen, die sich aus dem Untergang der „Titanic“ ergeben. Schluß der Debatte 6¼ Uhr.

### Der italienisch-türkische Krieg.

Einzelheiten von Kampf und die Dardanellen.

Die römische „Tribuna“ erhält aus Athen folgende Einzelheiten über die italienische Expedition in der Aktion am Ausgang der Dardanellen in der Nacht vom 17. zum 18. des Monats:

Die Seeoffiziere unter dem Kommando des Admirals Viale hatten sich am 17. des Monats in zwei Divisionen zusammengefaßt, die in der Gewässer zwischen der Insel Lemnos und der Einfahrt in die Dardanellen lag, während das zweite unter dem Kommando des Admirals Anveto nach dem westlichen Ende von Lemnos und den Inseln Gios und Kosos gefahren war. In der Nacht verfuhr das dritte Geschwader die unter-

### Die beiden Geizhälse.

(Nachdruck verboten.)

Von Estelle Wendt.

Autorisierte Heberziehung von H. Collin (Berlin).

Die beiden alten Geizhälse mochten, ohne einen Diener oder ein Mädchen um sich zu haben, in den letzten Stunden der kleinen Stadt. Die beiden düsternen, grauen, schwerfällig ähnslichen, in denen sie lebten, standen dicht nebeneinander, und eins sah ebenso aus wie das andere, und immer waren die bestaunten Fenster in beiden geschlossen, nur selten öffnete sich das rothige Gitter der klämschen Türen, die den Eingang zu den beiden Wohnungen bildeten. Die beiden Nachbarn besahnten einander nicht, sie empfangen sie einen Fremden oder gingen zu anderen Leuten. Die klämschen in der Straße wußten, daß die beiden Männer dort hauseten, aber nicht von ihren Namen war ihnen das bekannt, als aus eigener Erfahrung; denn nie ließen sich die beiden am Fenster blicken, und ihre Einfäufe besorgten sie zu ganz früher Stunde, wenn noch niemand in den Straßen zu erblicken war.

Die Großmütter erinnernten sich ganz dunkel, daß kurze Zeit nach einem Bürgerkrieg, während dem der Feiler zerfiel, die Geizhälse wieder und die Schläfer in Akte gekleidet hatte, die zwei Freunde sich in diesen Gassen niederließen. Zu ihrer Vernehmung hatten sie sich ein kostbarladiges Bettelweib genommen, das ihnen Wasser holte, die Zimmer säuberte und die Wascheiten bereitete, die sie zusammen einnahmen. Die Frau war dann gefahren und hatte von ihren Herren weiter nichts gewußt, als daß sie Anselme und Jean hießten. Eine andere Dienerin hatten sie sich nicht mehr gemietet, aber noch einige Jahre hindurch nahmen sie das Mittagbrot bei Anselme und das Abendbrot bei Jean gemeinschaftlich ein. Zu den Stunden der Wascheiten sah man einen zu dem anderen gehen, und abends schlummerte aus den Fenstern des einen Gänsehens ein beständiger Wächter, dann hörten man darauf, sich zu bedecken. Versetzt, was hätte man darauf zu meinentend geben zu leben. Ganz abgeschloffen vom Nachbarn blieb man jeder einseiner bei sich. Die Stunden, den Wohnungen beschäftigten

wohl die neugierigen Schwärmer noch eine Weile, aber auch dies Interesse erlahmte schließlich.

Eines Abends sah Anselme im Bett, und der Schein einer kleinen Lampe, die auf einem Wandbrett stand, fiel auf einen großen, geöffneten Kasten, Kupferne Hülfsen und besonders großes Münzen leisteten, strahlten und schimmernten darin. Französische Künsthändler, englisches und japanisches Geld, Gulden, bänische Reichstaler, spanische Goldmünzen, Wäcker, Erudaos, Dukaten, Guineen, Schillinge und alle anderen möglichen Geldsorten. Die Bildnisse aller Herrscher waren darauf vertreten, die Münzen trugen Inschriften in allen Sprachen, die verschiedenen Jahreszahlen las man und der Schatz gleich einer Schiffsladung, die von einem Piraten zusammengesammelt war, der die ganze Welt durchquert und hier seinen Reichtum ausgeschüttet hatte. In die europäischen Münzen mischten sich japanische und chinesische, türmen sich Dollars auf, kurz, alle Goldstücke der Welt waren hier vereint, und es war ein reichth, schimmernder, klingender Kasten! Verleitet, bezaubert, betrachtete ihn Anselme, berührte ihn, küßte ihn und hatte so das Gold an den Händen, an den Lippen vor den Augen. „Schon wars er seine Handlungsstücke ab, ganz nach Art er sich in den Straßen, der so groß und breit wie eine Waldmann war, legte sich so tief er konnte hinein, rollte sich umher, stieß sich blaue Flecke, zerriss sich die Haut und war glücklich darüber, sich Wunden beibringen zu können, in die die Goldstücke wie in blutende Spardbüchsen hineindrangen, und schließlich erschöpfte ihn die Freude so sehr, daß er mit langsamem Rollen in Ohnmacht fiel. Doch hinter den geschlossenen Riden wahrte er die schimmernde Vision, und schielte selig auf diesem Gold ein wie ein Viebsbahr, den ein Liebesrausch erschöpft hatte.

Da tönte durch die nächtliche Stille ein schwaches, freudiges Geräusch. Eine Scheide des Feinerters bewegte und löste sich. Rangsam drückte sich ein Kopf, Schultern, ein Oberkörper durch die Öffnung in das Zimmer. Ein Mann, der andere Geizhalse, der schlafend eintrat, schlief den nächsten Schritt, den vortrefflichen Schanden, weil er färdigte, irgendein, anzusehen, und ein Geräusch zu vernehmen, küßte er nach dem Kasten hin, und an das Licht der Lampe fiel und das blinkende Geld und den nadtten

Schlauer belächelte. Ohne zu erwachen, hatte sich dieser umgedreht, er lag auf dem Rücken ausgestreckt und schlaferte. Das Gesicht war ein hügelartiges, langes und spitzes Messer aus seiner Lade. Ganz leise und bestühnt legte er sich auf die Seite, wie eine Mutter, die eine Wiege bebenden will. Zeit fohle er den Seil seiner Waffe, erhob sie, dann ägerte er wieder. Aus seinen Wänden sprach etwas wie Mittelde. Zweifellos vermuthete beide die beiden Männer, von denen der eine den anderen jetzt ermorden wollte, feste Worte, die selbst die Zeit nicht vollständig hatte vernichten können. Erinnerungen an gefälschte Gefahren stiegen wohl in dem Werdor auf, er dachte daran, wie sie zusammen unter den gemeinschaftlich begangenen Verbrechen gelitten hatten, Empfindungen beherchteten ihn, wie sie eine Kameradschaft einföhrer Mißthat hinterließ. Bei dem Flimmern der Lampe hatte das Geld jenen Schimmer glühender Köhlen, die ein Windstoß wieder entfiel. Nun ägerte Jean nicht mehr. Mit festerem Stolz trieb er das Messer in den Körper hinein, ganz in das Herz, und die Spitze der Waffe kam über dem Goldhaufen aus dem Rücken heraus.

Ohne jede Bewegung, ohne einen Seufzer zu tun, war Anselme gestorben. Man hörte nur, wie das Blut in der Brust quoll und gluckte. Es war eine Leide, die Jean aufhub und auf das Bett legte. Nachdem war er sich vor dem Kasten nieder und gierig — jetzt hatte er kein Erwachen mehr zu befürchten — nahm er Gold, Silber, Kupfer und füllte damit einen großen Sack, den er mit gebracht hatte. Sein Rücken beugte sich unter der gewaltigen Last, als er das Haus verließ — mit gestohlenen Schlüssel hatte er sich die Türen geöffnet — und er hörte hinter sich noch das Knistern der Flammen, die an den Wänden emporglitzerten, die Tapeten erglänzen, an den Wäldhören entlang liefen und den Bart und das Haar des Toten anzündeten.

Weil niemand Jean in der schlafenden Nacht zu seinem Nachbarn holte schliefen, und ihn niemand unter der Last des mit Gold gefüllten Sackes gebeugt in dem Haus zurückzuziehen sah, konnte auch keiner vermuthen, daß er es war, der das doppelte Verbrechen begangen hatte: einen Mann ermordet und ein Haus angezündet zu haben. Die gerichtsliche Untersuchung lautete auf einen Unfall. Zweifellos war Anselme eingeknallt, ohne die Lampe zu löschen; diese war heruntergefallen und hatte die Bettdecken über



...Zusammenstöße zwischen den zwei Armeen und ...

Wetter-Neuigkeiten.

Aus Rom wird berichtet: In der Nacht zum Sonntag sind verschiedene Abteilungen ...

Im Pung-Haff, 19. April, meldet die „Agenzia Stefani“: Heute morgen hat sich, um die Mauerlande ...

Im Konstantinopel geht das Gerücht, daß die Hofenbehörden die Absicht ...

Bei Schluß der Redaktion kommt noch folgende wichtige Meldung aus Konstantinopel, 20. April:

Wie berichtet wird, soll die türkische Regierung angesichts der Schwierigkeiten, die sich einer dauernden ...

Die Revolution in Sez.

In dem am heutigen 20. April unter dem Vorwort des Ministerpräsidenten ...

Aus Tanger wird gemeldet: In dem Schirmhülse vor den Toren von Sez ...

Aus Sez wird unter dem 19. April gemeldet: Nachts wurden einige Angriffe auf die französischen ...

Der französische General Moirier wird am Sonntag mit fünf Bataillonen ...

Die Mitinssi, die gegen Sez vordringen, sind 500 Meter südlich der Stadt ...

Am 19. April traf in Paris ein Telegramm General Moiriers ein, worin die Genehmigung nachgesucht wird, über Sez ...

Die letzten aus dem marokkanischen Luftstrichgebiet in Paris eingetroffenen Nachrichten ...

genommen. Ach! Ach! Alles hat man mir genommen! ...

Zwischen diesen unheimlichen Worten leuchtete er so ...

Im letzten Jahre — lange nach dieser bitteren Begebenheit — grub man die Toten ...

den Händen; denn ihnen leuchtete in dem offenen Grabe aus dem geöffneten ...

doch siehe zu erwarten, daß die Ankunft der französischen Truppen die umliegenden ...

Deutsches Reich.

Die Reichstagskommission des Reichstages erklärte am Freitag die Wahl des Abgeordneten ...

Reichswohnungsfrage. Die Reichstagskommission zur Vorbereitung der verschiedenen ...

Verichtigung. In dem Leitartikel in Nr. 182 der „Halleischen Zeitung“ unter dem Titel „Sonderbare ...

Der Großschiffbauweg von Riga zur Nordsee. Im Reichsausschuss des Abgeordnetenhauses ...

Die Betriebs-einnahmen der preussisch-österreichischen Staatsbahnen haben im Monat März gegenüber dem gleichen ...

Vom gefangenen deutschen Ingenieur Steinwachs wird aus Madrid, 20. April, gemeldet: Der spanische ...

(Ausland: Siehe 2. Beilage.)

Personalmeldungen.

Der Amtsgerichtsrat Otmertal in Wuppertal ist zum Oberlandesgerichtsrat in Rumburg a. S. ernannt. In der ...

Bücherschau.

Das sechste erschienene Heft der „Deutsche Neuzeit“, herausgegeben von ...

Verantwortlich: Für Politik und Religion: Dr. Walter Gumbel; für ...

Wäscht von selbst!

Billig im Gebrauch!

Persil

das selbsttätige Waschmittel

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleine Fabrikanten auch der allbeliebten

Henkel's Bleich-Soda.

Garantiert unschädlich!

Nur in Original-Paketen, niemals lose!

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Vertreter für Halle a. S. und Umgebung: Ernst Kiessling, Halle a. S., Halberstädterstr. 8.

Spar- u. Vorschuss-Bank, Rathausstrasse 4.

Vermietung von Schrankfächern (Safes) unter Mitverschluss der Mieter. Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren, Dokumenten etc.

Garten- u. Balkon-Möbel.

Balkon-Kästen aus Holz, grün u. weiss von 50 cm an.

Eisenmöbel zusammenklappbar Holzmöbel zusammenklappbar Peddigrohr-Möbel

Gartenschirme Rollschutzwände Blumenampeln und Kübel

Garten-Figuren entzückende Neuheiten. in grosser Auswahl.

Burghardt & Becher, Leipzigerstr. 10, Parterre.

Förster & Haacks früher: Firma F. A. Starke Herrenschnneider Hoflieferanten Leipzig Tel. 770 - Grimmischestr. 23.



Abonnement auf vornehme Herrenkleider nach deutschem und englischem System.

Unser Abonnement beruht auf streng reeller Basis und ist nur für die besseren Herrenkreise bestimmt...

Vorteile unseres Abonnements: Die Abonnenten haben freie Wahl der Stoffe. Die Anfertigung erfolgt nach Mass unter besonderer Berücksichtigung der neuesten Mode...

Deutsches System: Die getragenen Kleider werden zurückgegeben und saisonweise durch neue ersetzt. Englisches System: Die gelieferte Garderobe wird behalten u. geht in das Eigentum der Abonnenten über.

Kriegerverband des Saal- u. Stadtkreises Halle a. S.

Seine Excellenz Herr Generalleutnant von Bagenski-Seeben hat sich in liebenswürdiger Weise erboten.

Sonnabend, den 27. d. Mts., abends 8 Uhr

im Saale der „Loge zu den drei Degern“ (Paradeplatz)

einen öffentlichen Vortrag über

„Friedrich der Grosse bei Rossbach“

zum Besten der hilfsbedürftigen Kriegsveteranen des Kriegerverbandes Halle-Saalkreises zu halten.

Die 200jährige Geburtsjahrs-Jubiläumfeier des grossen Königs, sein Verhalten in der so denkwürdigen Schlacht, die Nähe des Schlachtfeldes, welches zum Paradeplatz des diesjährigen Kaisermanövers ausersehen ist, nicht zuletzt der wohltätige Zweck des Vortrages lassen uns die Erwartung aussprechen, dass sich derselbe einer recht zahlreichen Zuhörerschaft - auch Damen - erfreuen wird.

Der Vorstand.

L. A. Rieder von Riedenu, Major a. D.



Den hochverehrten Automobilbesitzern bringe meine älteste am Platze bestens eingerichtete

Automobil-Reparaturwerkstatt

mit elektrischem Kraftbetrieb.

unter meiner persönlichen Leitung stehend, in empfehlende Erinnerung.

Alle Zubehörtelle:

Scheinwerfer, Hupen usw., Benzin, Oel.

Von der Regierung zur Ausbildung von Kraftfahrzeugführern zugelassen.

Teudeloff, Merseburgerstr. 147.

Beste Referenzen. Geschäftsgründung 1888. Telefon 3100.

Zeugnisabschriften... Das Klavierspiel erlernt sofort...

Das Klavierspiel erlernt sofort, wer sich der glänzend bewährten „Tastenschrift“ bedient. Jeder kann damit in kürzester Zeit flott und fehlerfrei Klavier spielen.

Im Pensionat Fritzsche, Halle, strasse 27 II. Krakenberg. liebevolle Aufnahme.

Künstliche Zähne, Plomben, Stützähne. Spezialität: Zahnziehen.

Willy Muder, am Leipziger Turm, Neue Promenade 16 K., Ecke Leipzigerstrasse.

Dr. Koch's Yohimbin-Tabletten... Hervorragend bei vorzeitiger Nervenschwäche.

Blüthner-Pianino, vorzüglich erhalten, prachtvoller Ton für 450 Mk. zu verkaufen.

Tennis-Schläger und Bälle. Theodor Lühr, Leipzigerstr. 94.

Selbsthecker... B. Doll, Franke 3334.

Gefür alle Buchführungsarbeiten... Buchhalter, 1883



auch auf bequeme Teilzahlungen Ritter Pianoforte-Fabrik

Legen Sie Wert auf Eleganz u. Geist, so dröhen Sie Ihren Bekan an Herren-Plaidern

M. J. Schröders Nachf., gegr. 1855, seitdem 1711...

Koffer, Lederwaren, Tennis-Schläger, Hch. Krasemann, nur in der Schmeerstr. 19, Nähe Markt.

Elegante Damen-Kostüme, Albin Lindig, Schneidermeister, Geisstrasse 2 II.

Hobdichs Koch-Gebrüder, Gr. Steinstr. 14, Eing. Mittelstr. empfiehlt sich zur Ausbildung in feiner und bürgerlicher Küche.

Max Berndorff, Geisstrasse 22, Gallmarit, Zaisgrabenhaus.

Sie kaufen sehr billig Strohhüte, Matrosen-Mützen, Drucks und helle Waschkleider-Stoffe.

Meine Preise in Strümpfen beachten Sie bitte.

Zahn-Atelier 1897 Halle a. S. M. Brosig, Steinweg 34 I. Kstl. Zahnersatz - Plomben. Zahnziehen, auch mit lokaler wie allgemein. Gefühung usw.

Die besten Herrenstoffe verkauft zu billigsten Preisen, so lange Vorrat reicht. Auf Wunsch Anfertigung nach Mass.

Jede Plättanstalt braucht eine Plattenplattmaschine von der Förster-Wäheherl-Maschinenfabrik Rumsch & Hammer, Forst, L. II.

Miet-Pianos in grosser Auswahl, günstige Bedingungen bei späterem Kaufe, bei Balthasar Döll, Gr. Ulrichstrasse 33/34.

Loden-Pelzerinen (waffelbidig) f. Herren, Damen u. Kinder... Loden - Mäntel für Damen, Herren und Kinder...

Sahnenschokolade in Block- und Tafel-Form à Pfund 1,20 Mk. empfehllich.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S., Telefon 158.

Gedenktage.

21. April.

- 1488. Ulrich von Gütlin gestorben.
1500. Pedro Alvarez Cabral entdeckt Südamerika.
1788. Prinz Eugen von Savoyen gestorben.

Tagespruch:

Nicht jeder Abend lebt in Stille, was Tages Wirral aufregert,
Genug schon, wenn dich Mut und Wille zum neuen Tag hindrückt.

Aus Halle und Umgebung.

Halle a. S. den 20. April 1912.

National-Flaggspende.

Unter dem Vorhitz des Grafen von Posadowski-
Schöner hat sich ein Komitee gebildet, das sich zur Aufgabe
gestellt hat, die in unserem Vaterlande vorhandene Strömung
zur Förderung des deutschen Flugwesens in eine einheitliche
Bewegung zusammenzufassen und in Form einer National-Flaggs-
pende zu organisieren.

Zählung der Leerwohnungen.

Am 1. Mai findet eine Zählung der leeren Wohnungen und
Geschäftslokale durch das Statistische Amt der Stadt Halle a. S.
statt.

Abholung von Paketen in der Wohnung.

Den Paketbesitzern dürfen auf ihren Bestellungen
Pakete ohne Wertangabe zur Abgabe bei der Postanstalt über-
geben werden.

entgegen, wo ihr Führerwert jeweilig hält. Für jedes
genommene Paket wird eine Gebühr von 10 Kfg. erhoben.

Bazar des Freibettenvereins.

Im Diakonienhaus in den Klünken, bei Rinderheißstraße,
Balderbergstraßen im Kruppheim in der Ferienkolonie der
Augenheilanstalt Högelsang, dem Erholungsheim Wippro, in
Mörsdorf, Ostseebad Dessenhagen wurden im letzten Jahre
115 Personen unserer Stadt an 3508 Freibetttagen verpflegt
durch den Freibettenverein.

Personalüberänderungen beim Königlichen
Oberbergräme zu Halle a. S.

Dem technischen Rathe des Oberbergräms, Oberbergrat
Kajl, wurde das Amtvertr. erster Klasse des Großherzogs.
Sächs. Hausordens der Badenfleiße über den Weihen Kalten ver-
liehen. Die Bergamtschreiber T. Hiel und Schulerburg und
der Gerichtschreiber Peters wurden dem Oberbergräte als
Hilfsarbeiter übernommen. Der Bergamtschreiber des Berg-
reviers Mt-Golbass, Bergat S. m. h. wurde zum Bergrevier-
beamten des Reviers Geltenitz (Oberbergrätebezirk Dorn-
münd) ernannt und der Revierbergrämsrat Sch. a. h. vom Berg-
revier Mt-Golbass, an das Bergrevier Mt-Golbass verlegt.

Kinliche Spiele und soziales Leben.

Man schreibt uns: Spurensucht für Eltern und Lehrer ist es,
unseren Kindern bei ihren Spielen zu beobachten. Was die Kinder
sehen, verstehen sie nachdrücklich. Für alle fahnen Einbrüche ist die
Kindesseele leicht empfänglich.

Der Vater muß "betrunken" sein. Er will bei der Heimkehr alle
verprügeln. So entfiel beim "Arbeiterklub" das glückliche Vater
ein gewaltiger Särm. Mt. Getreide (nicht jedes Kind ihm feilscht)
zu entleeren. — Eine andere Wirtin des Epheles ist tief. Die Familie
läßt den "betrunkenen Vater" nicht hinein. Dieser muß sich daher auf
den Platz "würgen", wo der Familie hinter der verschlossenen Tür
zur lauteften Bedienung geredet. — Es ist noch erwidert, daß dieses
Spiel nur von kleinen Mädchen gespielt werden.

Solbald Witekind.

Der Baderbetrieb ist in vollem Umfange wieder aufgenommen
worden und alle Arten der beliebigen Seilbader werden fleißig
benutzt. Vor allem die Solbald, deren vorzügliche Sei-
lwicklungen seit nahezu 70 Jahren erprobt sind. Was vor ungefähr
einem Jahrzehnt nur man sich darüber nicht unklar, worin
eigentlich die hervorragende Wirksamkeit der Witekind-Seile be-
ruht. Stürber haben erst Untersuchungen der letzten Jahre zur-
ückgeführt, nachdem die rätisellen Ausstrahlungen des
Radiums bekannt geworden waren. Am überzeugendsten zeigte
sich dies bei den Witekind-Seilen, über deren vorzügliche Sei-
lwicklungen bei Raten und Werten nur eine Stimme herrscht, obwohl
die chemische Analyse nicht im geringsten einen Bestandteil nach-
weist, auf den die günstige Wirkung zurückzuführen wäre. Die
physikalische Untersuchung hat dagegen eine überaus starke Radium-
aktivität ergeben, so daß es wohl berechtigt ist, den bisher nicht
bekannt und dennoch offenbar vorhandenen unbelasteten Solbald-
faktor auf diese Strahlungsverteilung zurückzuführen. Andere
besonders radioaktive Quellwasser sind die von Baden-Baden. Das
Wasser der Quelle in Baden-Baden ist am reichsten von allen
untersuchten Wässern; dieses Wasser ergab bei einer von Professor
Dorn-Halle a. S. angestellten Nachuntersuchung eine Emanation,
die 127,1 Prozentuale Ausstrahlung lieferte, die der Seile
von Witekind entgegengesetzte Emanation erreichte
fast dieselbe Höhe; sie ergab eine Ausstrahlung
von 120,3 Prozentuale. Es ist also wahrscheinlich in viel
geringerem Maße der mehr oder weniger stark Salzwasserhalt
zu Bade- oder Tränkungen verwendbaren Wassers in Betracht zu
ziehen, als seine Radioaktivität.

Gemeiner Medizinalrat Professor Dr. med. Adolph Seelig-
müller.

Ein ausgezeichneter Arzt und ein vorzüglicher Mensch
ist von uns gegangen. Der Tod hat den Mann, der ihn so oft
im Auge gebildet und der so manchenmal an fremdem Kranken-
lager mit ihm gerungen, nun wohl bezungen: Dr. med. Adolph
Seeligmüller ist kurz nach seinem 75. Geburtstag aus dem Leben
geschieden. Eine Freude der ärztlichen Wissenschaft, eine Freude
unserer Hinterbliebenen, ein guter Mensch und ein Gegenstand
zu vielen seiner Berufsgenossen ein glaubensstarker Mann und
in politischer Beziehung ein Vertreter jener auf forschenden Auf-
fassung, die das Bewahren und Gute erhalten und Verbesserungs-
bedürftiges fortbilden will. Er war auch ein treuer Leiter der
Halle'schen Zeitung, die ihm zudem manden schönen literarischen
Beitrag verdankt. — Ob. Medizinalrat Prof. Dr. Seeligmüller
war am 1. April 1837 zu Naumburg a. S. geboren, besuchte die
Oberrealschule und das Polytechnikum der Franzosen, studierte
in Halle, Leipzig und Würzburg und widmete dann seine
Lebensarbeit den Vorkursarbeiten. 1865 ließ er sich in Halle
als praktischer Arzt und Privatarzt nieder und habilitierte sich
als lehrer Medizin in lateinischer Sprache an der hiesigen Uni-
versität. Eine Anzahl namhafter Schriften entstanen seiner
Feder. — Die Trauerfeier für den Verstorbenen findet am
22. April, nachmittags 2 1/2 Uhr, in der Magdalenenkapelle, die
Beisetzung auf dem Forstbischhofe statt.

— Vom den Vergleichen-Veranstaltung ist zum Herbeizutenden
Witglied des Ehrengerichtshofes gewählt worden Senitätsrat
Dr. Herzog in Halle a. S.
— Ein seltenes Geburtsjubiläum. Der Veltliche der Halle-
schen Landbahn, Herr Louis Schöllner, begeht am 2. Mai
den Tag, seit dem er 60 Jahre hindurch in Betrieb ist.

Verkauf
enorm günstiger Gelegenheitsposten
eleg. Kostüme u. Blusen

Die neuesten Schöpfungen dieser Saison bieten wir zu unerreicht billigen Preisen an und heben unter
anderem besonders hervor:

- Frühjahrs-Kostüm Fasson „Sensation“ aus gutem marinoblaunen Cheviot, mit weissen 9 75
Nadelstreifen, Jackett auf Futter . . . . . 9 M.
Frühjahrs-Kostüm Fasson „Record“ aus marine oder engl. gemustertem Stoff, mit 12 50
geschmackvoller farbiger Fresco-Garnierung . . . 12 M.
Frühjahrs-Kostüm Fasson „Unerreicht“ aus gutem Stoff englischer Art, mit 70 cm 14 75
langer, auf Seide gefütterter Jacke . . . . . 14 M.

- Bluse aus weissem Batist, mit Entro 98 Pf.
deux und Stickerei . . . . .
Bluse aus gestreiftem Waschtuch, 1 25
Kimonoform . . . . .
Bluse aus imitiert Leinen, Vorderteil 1 08
bestickt . . . . .

- Bluse aus imitiert Musselin, mit ge- 1 85
sticktem Batistkragen . . . . . 1 M.
Bluse aus schwarz-weiss gestreiftem imit. 2 25
Musselin mit Spachtelplage, halsfrei . . . . . 2 M.
Bluse aus Wasch-Volle in weiss, mit 3 75
Stickerei- und Klöppel-Einsätzen . . . . . 3 M.

Bluse aus farbigem Taffet, reine Seide, 5 50
mit Tüllpass auf Futter . . . . .
Bluse aus farbigem, reinwoll. Voile, mit 6 75
Seiden-Garnitur u. a. Seide gefüttert . . . . .
Bluse aus ganzseiden. Taffet-Chiffon in 9 50
modernem Changeant-Farben . . . . .

Geschäftshaus

J. LEWIN

Halle a. Saale.

Marktplatz 2 u. 3.

Wir bitten um gefällige Beachtung unserer Schaufenster.

die Ernennung einer Reichsgerichtspräsidentin auf dem Schlachtfeld und die Überbrechung Richard Wagnertrache und Bettner Klaf.

Weitererempfehlung. Bei der geistigen Prüfung von der höchsten Handwerkskammer befinden folgende Damen: Fr. Bertha Henneberg, Fr. Sophie Diets, Fr. Margarete Schörrig und Fr. Johanna Kleiber...

Zum Besah hilsbedürftiger Vetretenen. Seine Excellenz Herr Generalleutnant von Sagens...

Was unter dem Namen. In das Gehege, das früher der drittgrößte Hirsch bewohnte, ist ein neuer Vertreter der Hirschgattung eingezogen...

Was unter dem Namen. In das Gehege, das früher der drittgrößte Hirsch bewohnte, ist ein neuer Vertreter der Hirschgattung eingezogen...

Was unter dem Namen. In das Gehege, das früher der drittgrößte Hirsch bewohnte, ist ein neuer Vertreter der Hirschgattung eingezogen...

Was unter dem Namen. In das Gehege, das früher der drittgrößte Hirsch bewohnte, ist ein neuer Vertreter der Hirschgattung eingezogen...

Was unter dem Namen. In das Gehege, das früher der drittgrößte Hirsch bewohnte, ist ein neuer Vertreter der Hirschgattung eingezogen...

Was unter dem Namen. In das Gehege, das früher der drittgrößte Hirsch bewohnte, ist ein neuer Vertreter der Hirschgattung eingezogen...

Was unter dem Namen. In das Gehege, das früher der drittgrößte Hirsch bewohnte, ist ein neuer Vertreter der Hirschgattung eingezogen...

Was unter dem Namen. In das Gehege, das früher der drittgrößte Hirsch bewohnte, ist ein neuer Vertreter der Hirschgattung eingezogen...

Was unter dem Namen. In das Gehege, das früher der drittgrößte Hirsch bewohnte, ist ein neuer Vertreter der Hirschgattung eingezogen...

Was unter dem Namen. In das Gehege, das früher der drittgrößte Hirsch bewohnte, ist ein neuer Vertreter der Hirschgattung eingezogen...

Was unter dem Namen. In das Gehege, das früher der drittgrößte Hirsch bewohnte, ist ein neuer Vertreter der Hirschgattung eingezogen...

Wollbildungsgesellschaft. Eine heimische Feier vereinigte die Mitglieder noch einmal in den 'Klein-Klein'.

Wollbildungsgesellschaft. Eine heimische Feier vereinigte die Mitglieder noch einmal in den 'Klein-Klein'.

Wollbildungsgesellschaft. Eine heimische Feier vereinigte die Mitglieder noch einmal in den 'Klein-Klein'.

Wollbildungsgesellschaft. Eine heimische Feier vereinigte die Mitglieder noch einmal in den 'Klein-Klein'.

Wollbildungsgesellschaft. Eine heimische Feier vereinigte die Mitglieder noch einmal in den 'Klein-Klein'.

Wollbildungsgesellschaft. Eine heimische Feier vereinigte die Mitglieder noch einmal in den 'Klein-Klein'.

Wollbildungsgesellschaft. Eine heimische Feier vereinigte die Mitglieder noch einmal in den 'Klein-Klein'.

Wollbildungsgesellschaft. Eine heimische Feier vereinigte die Mitglieder noch einmal in den 'Klein-Klein'.

Wollbildungsgesellschaft. Eine heimische Feier vereinigte die Mitglieder noch einmal in den 'Klein-Klein'.

Wollbildungsgesellschaft. Eine heimische Feier vereinigte die Mitglieder noch einmal in den 'Klein-Klein'.

Wollbildungsgesellschaft. Eine heimische Feier vereinigte die Mitglieder noch einmal in den 'Klein-Klein'.

Wollbildungsgesellschaft. Eine heimische Feier vereinigte die Mitglieder noch einmal in den 'Klein-Klein'.

Wollbildungsgesellschaft. Eine heimische Feier vereinigte die Mitglieder noch einmal in den 'Klein-Klein'.

Wollbildungsgesellschaft. Eine heimische Feier vereinigte die Mitglieder noch einmal in den 'Klein-Klein'.

Wollbildungsgesellschaft. Eine heimische Feier vereinigte die Mitglieder noch einmal in den 'Klein-Klein'.

Wollbildungsgesellschaft. Eine heimische Feier vereinigte die Mitglieder noch einmal in den 'Klein-Klein'.

Wollbildungsgesellschaft. Eine heimische Feier vereinigte die Mitglieder noch einmal in den 'Klein-Klein'.

Wollbildungsgesellschaft. Eine heimische Feier vereinigte die Mitglieder noch einmal in den 'Klein-Klein'.

Wollbildungsgesellschaft. Eine heimische Feier vereinigte die Mitglieder noch einmal in den 'Klein-Klein'.

Wollbildungsgesellschaft. Eine heimische Feier vereinigte die Mitglieder noch einmal in den 'Klein-Klein'.

Wollbildungsgesellschaft. Eine heimische Feier vereinigte die Mitglieder noch einmal in den 'Klein-Klein'.

Wollbildungsgesellschaft. Eine heimische Feier vereinigte die Mitglieder noch einmal in den 'Klein-Klein'.

Wollbildungsgesellschaft. Eine heimische Feier vereinigte die Mitglieder noch einmal in den 'Klein-Klein'.

Wollbildungsgesellschaft. Eine heimische Feier vereinigte die Mitglieder noch einmal in den 'Klein-Klein'.

Wollbildungsgesellschaft. Eine heimische Feier vereinigte die Mitglieder noch einmal in den 'Klein-Klein'.

Wollbildungsgesellschaft. Eine heimische Feier vereinigte die Mitglieder noch einmal in den 'Klein-Klein'.

Wollbildungsgesellschaft. Eine heimische Feier vereinigte die Mitglieder noch einmal in den 'Klein-Klein'.

Wollbildungsgesellschaft. Eine heimische Feier vereinigte die Mitglieder noch einmal in den 'Klein-Klein'.

Wollbildungsgesellschaft. Eine heimische Feier vereinigte die Mitglieder noch einmal in den 'Klein-Klein'.

Wollbildungsgesellschaft. Eine heimische Feier vereinigte die Mitglieder noch einmal in den 'Klein-Klein'.

Wollbildungsgesellschaft. Eine heimische Feier vereinigte die Mitglieder noch einmal in den 'Klein-Klein'.

Wollbildungsgesellschaft. Eine heimische Feier vereinigte die Mitglieder noch einmal in den 'Klein-Klein'.

Wollbildungsgesellschaft. Eine heimische Feier vereinigte die Mitglieder noch einmal in den 'Klein-Klein'.

Wollbildungsgesellschaft. Eine heimische Feier vereinigte die Mitglieder noch einmal in den 'Klein-Klein'.

Wollbildungsgesellschaft. Eine heimische Feier vereinigte die Mitglieder noch einmal in den 'Klein-Klein'.

Wollbildungsgesellschaft. Eine heimische Feier vereinigte die Mitglieder noch einmal in den 'Klein-Klein'.

Wollbildungsgesellschaft. Eine heimische Feier vereinigte die Mitglieder noch einmal in den 'Klein-Klein'.

Advertisement for 'Deutsche Hersteller-Teppeiche, Aussteuung. Arnolds & Hüttsch, Halle S., Gr. Ulrichstr. 1. Teppichhaus Fernspr. 485.' Includes logos for Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt and DFG.

**Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.**

Der Reichstag und die "Titanic"-Katastrophe.  
 Berlin, 20. April. Zu dem Antrage der Reichspartei über die Vornahme von Erhebungen über die Sicherheit der Passagiere und Mannschaften auf Schiffen äußerte sich in der heutigen Reichstags Sitzung Abg. Dr. Rendtg (Reichspartei) folgendermaßen:  
 Es scheint mir möglich mühen aus der furchtbaren Katastrophe der "Titanic" Lehren gezogen werden, soweit sich Wanager denken lassen, die sich im Verlaufe der Zeit auf die Zeit immer wieder Epöer gefordert werden, so wird es auch bei der Seeschifffahrt sein. Wohl aber können wir alles tun, um die Zahl der Opfer so niedrig wie möglich zu halten. Sind die Bestimmungen der Verträge, die dem Kaiser Wilhelm II. mit genügenden Rettungsmitteln ausgestattet ist, ausreichend, dann liegt es im Interesse der Allgemeinheit, so schnell wie möglich Abhilfe zu schaffen. (Sehr richtig) Zur Sache: Das kann die Regierung auch abnehmen! Wenn Sie (nach links) sich auf den Standpunkt stellen, dass die Reichstags überhaupt überflüssig. Anfrage und Befehl des Reichstags ist es, bei solcher Erregung der öffentlichen Meinung so schnell wie möglich Abhilfe zu schaffen. (Sehr richtig) rechts.) Es fragt sich vielleicht, ob das Bedienungspersonal der drahtlosen Telegraphie auf den Schiffen ausreicht ist. (Große Lärmbeifall.) Die Angelegenheit scheint ja für die Mitglieder der Zentren ein äußerst geringes Interesse zu bieten, sonst könnte sie sich nicht bei so freudigen Angelegenheiten beizubehalten (Große Lärmbeifall.) Ich hoffe, daß die Regierung unsern Antrag Folge geben wird. (Beifall rechts.)

Staatsminister Dr. Dernburg: Wir sind alle einig in der Empfindung der aufrichtigen und herzlichsten Teilnahme für alle Betroffenen bei der furchtbaren Schiffskatastrophe. Wir werden auch alle einig sein in der Überzeugung, daß dieser Seesungstrophe die Seiten zu ziehen. (Beifall.) Ich halte es aber nicht für angebracht, heute an dieser Stelle in eine materielle Erörterung dieser Frage einzutreten. (Sehr richtig) links.) Es dürfte ohne eine Kritik von Vorfällen nicht abgehen, die uns noch nicht hinreichend bekannt sind. (Sehr gut!) Die zum Schutze von Passagieren und Mannschaften auf den Schiffen getroffenen Vorkehrungen sind keineswegs ungenügend. Ich halte die Berücksichtigung des damaligen Standes der Technik. Ich habe aber angesichts der gemachten Entdeckung der Technik sofort eine Revision der geltenden Bestimmungen in die Wege geleitet. Auch die Schiffahrtsgesellschaften und die Seeverversicherungsanstalten, die bei dieser Zeit mit diesem Gegenstande umgehen, werden auch alle einig sein, daß die Vorschriften, die nach dem Stande der Technik nun irgendwie möglich sind, für

internationalen Abmachungen in dieser Sache sind wie kein Bedenken. (Beifall.) Die Regierung beharrt im übrigen nicht auf diese felsenfeste Grundgedanke, die Verankerung besonders aufmerksam gemacht zu werden. (Beifall.)

Abg. Dr. Rendtg. so nach seiner Erklärung seinen Antrag zurück.

Damburg, 20. April. Obwohl die deutschen gezielten Vorrichtungen über die Ausrüstung der Schiffe mit Rettungsbooten über die entsprechenden englischen Vorrichtungen hinausgehen und daher nach dem Urteil der Behörden und Sachverständigen die erforderliche Sicherheit gewährleisten, hat die Hamburg-Amerika-Linie beschließen, über die gezielten Vorschriften hinaus ihre Dampfer mit einem Bootsräum zu versehen und die Rettungsmitel so auszustatten, daß unter allen Umständen für alle Personen an Bord vorgeht ist.

Zum italienisch-türkischen Kriege.  
 Petersburg, 20. April. Die "Novoje Vremia" schreibt: Die Dvora in den vorgängigen Wochen mühen die türkische Volksmeinung sich für die Türkei bald um Frieden zu bitten wird. "Biricidemia" sagen: Die Operationen im Venedigen Meer sind eine neue Abgabe des Krieges, der dadurch der Entscheidung genähert wird.

Konstantinopel, 20. April. Zahlreiche Dampfer, die nach dem Archipel und dem Mittelmeer abgehen sollten, sind im Hafen verblieben. Die Telegraphenverbindungen mit dem Archipel und den Küsten Kleinasiens sind unterbrochen. Der Postdienst wird durch Anatolische Bahn verbrochen. Die Italiener haben die Kabel zwischen den Daranelen und Tenedos, Lemnos und Saloniki zerschnitten. Die Verbindung zwischen Samos und der Küste wird durch optische Telegraphen aufrecht erhalten. - Witterungen zufolge ist der Kommandant der Daranelen, Hifiß, in Konstantinopel eingetroffen. Er bestätigt, daß zwei italienische Kriegsschiffe beschädigt worden sind.

Die Ruhe in Sez wiederhergestellt.  
 Paris, 20. April. Ein im Ministerium des Auswärtigen um Mitternacht eingetroffenes Funkentelegramm aus Langer meldet, daß die Veräufungen aus Mexiko in Sez eingetroffen sind. Nach einem heftigen Kampfe haben die französischen Truppen die Stellungen der

fluchtständigen eingenommen. Die französische Flotte wehrt sich auf den Mäulen. Die Ruhe ist wiederhergestellt. General Moitier wird heute in Sez erwartet.

Neue Zwischenfälle im Methyalkohol-Prozess.  
 Berlin, 20. April. Nachdem heute im Methyalkoholprozess Rechtsanwalt Vertzauer wiederum in eine Drohungsklage von 100 Mark genommen worden wäre, bemerkte der Vorsitzende auf die Erklärung eines Vertzauer, daß er von seiner Klage aus nicht ziehen verziehen könnte, dann müsse die Presse den Saal verlassen. Darnach verließen sämtliche Vertreter der Presse den Gerichtssaal.

Der Bergarbeiterfreit im Zwickauer Meier beendet.  
 Zwickau, 20. April. Der Bergarbeiterfreit im hiesigen Meier ist endlich zu Ende. Bereits gestern nachmittag und ebenso im Laufe des heutigen Tages haben sich bei allen Gruben zahlreiche Streikende wieder zur Arbeit gemeldet.

Einkung über das spanische Budget.  
 Madrid, 20. April. Zwischen dem Finanzminister und verschiedenen anderen Ministern, besonders dem Minister der öffentlichen Arbeiten, soll eine Einkung über die Höhe des Budgets erzielt worden sein.

Berliner Produktentwerfer.  
 Berlin, 20. April. (Eigener Drahtbericht)  
 Das Gesellschaft am Getreidehandel hat einen weitestgehend ruhigen Charakter als an den Vortagen. Der Exporteurversteher in Weizen hielt zwar ab; es fanden aber auch größere Notierungen statt, so daß die Preise nur unbedeutende Veränderungen erlitten. Abwärtstendenz wurde auf die Weidung, daß die Exporteure der Erdennellen wieder aufgeschlossen werden sollen. Die Abwärtstendenz bestand hauptsächlich, Mais und Weizen blieben vernachlässigt. Weiter: sehr warm.

**Schluffbörsen.**

**Wien:** Leih. Mai 223.75, Juni 197.25, Juli 197.25, September 209.00.  
**Wien:** Zehnjähr. Leih. 7.50, März 7.50, Juli 7.50.  
**Wien:** Zehnjähr. Leih. 7.50, März 7.50, Juli 7.50.  
**Wien:** Zehnjähr. Leih. 7.50, März 7.50, Juli 7.50.  
**Wien:** Zehnjähr. Leih. 7.50, März 7.50, Juli 7.50.

**Bank für Handel u. Industrie** (Darmstädter Bank) **Filiale Halle a. S.** Aktienkapital: 160 Millionen Mark. Provisionsfreie Abgabe in festverzinslichen, erstklassigen Wertpapieren. Reserven: 32 Millionen Mark.

**Kursnotierungen der Berliner Börse vom 20. April, 2 Uhr nachmittags.**

**Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.**

Wechselkurse			Deutsche Anleihen			Eisenbahn-Aktien			Industrie-Papier			Solius-Kurse		
Paris 3% 1900	87.50		Präsidentenwahl 1900	100.00		Preuss. Provinzialbank	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00	
London 4% 1900	109.40		Präsidentenwahl 1900	100.00		Bayer. Staatsbank	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00	
Bombay 1% 1900	90.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Sächs. Staatsbank	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00	
Indien 1/2% 1900	112.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Württ. Staatsbank	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00	
China 5% 1900	112.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Hamb. Staatsbank	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00	
Japan 5% 1900	112.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Niederrh. Staatsbank	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00	
Amerika 5% 1900	112.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Preuss. Staatsbank	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00	
Russland 5% 1900	112.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Hamb. Staatsbank	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00	
Brasilien 5% 1900	112.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Sächs. Staatsbank	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00	
Argentinien 5% 1900	112.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Württ. Staatsbank	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00	
Uruguay 5% 1900	112.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Hamb. Staatsbank	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00	
Chile 5% 1900	112.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Niederrh. Staatsbank	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00	
Peru 5% 1900	112.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Preuss. Staatsbank	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00	
Ecuador 5% 1900	112.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Hamb. Staatsbank	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00	
Kolumbien 5% 1900	112.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Sächs. Staatsbank	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00	
Venezuela 5% 1900	112.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Württ. Staatsbank	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00	
Kuba 5% 1900	112.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Hamb. Staatsbank	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00	
Salvador 5% 1900	112.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Niederrh. Staatsbank	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00	
Honduras 5% 1900	112.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Preuss. Staatsbank	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00	
Nicaragua 5% 1900	112.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Hamb. Staatsbank	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00	
Kuba 5% 1900	112.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Sächs. Staatsbank	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00	
Paraguay 5% 1900	112.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Württ. Staatsbank	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00	
Bolivien 5% 1900	112.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Hamb. Staatsbank	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00	
Peru 5% 1900	112.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Niederrh. Staatsbank	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00	
Chile 5% 1900	112.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Preuss. Staatsbank	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00	
Argentinien 5% 1900	112.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Hamb. Staatsbank	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00	
Uruguay 5% 1900	112.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Sächs. Staatsbank	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00	
Chile 5% 1900	112.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Württ. Staatsbank	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00	
Peru 5% 1900	112.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Hamb. Staatsbank	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00	
Chile 5% 1900	112.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Niederrh. Staatsbank	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00	
Argentinien 5% 1900	112.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Preuss. Staatsbank	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00	
Uruguay 5% 1900	112.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Hamb. Staatsbank	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00	
Chile 5% 1900	112.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Sächs. Staatsbank	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00	
Peru 5% 1900	112.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Württ. Staatsbank	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00	
Chile 5% 1900	112.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Hamb. Staatsbank	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00	
Argentinien 5% 1900	112.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Niederrh. Staatsbank	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00	
Uruguay 5% 1900	112.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Preuss. Staatsbank	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00	
Chile 5% 1900	112.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Hamb. Staatsbank	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00	
Peru 5% 1900	112.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Sächs. Staatsbank	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00	
Chile 5% 1900	112.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Württ. Staatsbank	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00	
Argentinien 5% 1900	112.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Hamb. Staatsbank	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00	
Uruguay 5% 1900	112.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Niederrh. Staatsbank	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00	
Chile 5% 1900	112.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Preuss. Staatsbank	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00	
Peru 5% 1900	112.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Hamb. Staatsbank	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00	
Chile 5% 1900	112.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Sächs. Staatsbank	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00	
Argentinien 5% 1900	112.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Württ. Staatsbank	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00	
Uruguay 5% 1900	112.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Hamb. Staatsbank	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00	
Chile 5% 1900	112.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Niederrh. Staatsbank	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00	
Peru 5% 1900	112.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Preuss. Staatsbank	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00	
Chile 5% 1900	112.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Hamb. Staatsbank	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00	
Argentinien 5% 1900	112.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Sächs. Staatsbank	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00	
Uruguay 5% 1900	112.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Württ. Staatsbank	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00	
Chile 5% 1900	112.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Hamb. Staatsbank	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00	
Peru 5% 1900	112.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Niederrh. Staatsbank	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00	
Chile 5% 1900	112.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Preuss. Staatsbank	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00	
Argentinien 5% 1900	112.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Hamb. Staatsbank	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00	
Uruguay 5% 1900	112.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Sächs. Staatsbank	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00	
Chile 5% 1900	112.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Württ. Staatsbank	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00	
Peru 5% 1900	112.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Hamb. Staatsbank	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Präsidentenwahl 1900	100.00	
Chile 5% 1900	112.00		Präsidentenwahl 1900	100.00		Niederrh. Staatsbank								





Ausland.

Das Ende der ungarischen Krisis.

Die „Neue Freie Presse“ meldet: Der Finanzminister des Kabinetts Káun-Deberau, Dr. v. Lukacs, ist am Freitagabend vom Kaiser zum ungarischen Ministerpräsidenten ernannt worden.

Eine politische Mission Deschanel's.

Das „Echo de Paris“ meldet: Der ehemalige Kammerpräsident Paul Deschanel reist am heutigen Sonntag nach Sofia, wo er vom König Ferdinand empfangen werden wird. Hierauf begibt er sich nach Bukarest, Belgrad, Budapest und Wien, wo er wichtige politische Verhandlungen haben und gewisslos auch vom Kaiser Franz Josef empfangen werden wird. Deschanel hatte am Freitag eine Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Boisserie.

Spanien.

Wie offiziös aus Madrid berichtet wird, ist es dem Ministerpräsidenten nicht gelungen, eine Einigung zwischen dem Finanzminister und verschiedenen anderen Ministern über die Höhe gewisser Positionen des Budgets herbeizuführen. Da sich keine Möglichkeit einer Verständigung gezeigt hat, werden wahrscheinlich sehr bald politische Ereignisse von höchster Bedeutung eintreten.

China und die Sechsmächteanleihe.

Wie das Neueste Bureau erfährt, ist nach Telegrammen, die aus Peking in London eingetroffen sind, die Frage der Sechsmächteanleihe auf einen toten Punkt gekommen. Der letzte in dieser Angelegenheit erfolgte Schritt ist die Ueberreichung der Antwortnote des englischen, französischen, deutschen und amerikanischen Gesandten auf die vor einigen Tagen erfolgte chinesische Antwort. In der Note wird erklärt, die Mächte hätten es nicht für angebracht, den Banken zur Wiederaufnahme der Anleiheverhandlungen zu raten, bis China durch eine wirksame Maßnahme die Achtung vor den Bürgschaften sichern werde, die den internationalen Banken in Peking gegeben worden seien. Die Note erklärt weiter mit Bezug auf die englisch-belgische Anleihe, es sei kein Raum für ein Mißverständnis, wie es von China angegeben werde; jene Angelegenheit bedeute einen Bruch der zwischen den Banken und China bestehenden Verhandlungen.

Die vertriebenen Wären. Eine kleine russische Truppenabteilung, die durch die Provinz Schiljan nach Aitara marschierte, wurde bei dem Marktlande Uisfar von Wobornern des Tschingebirges beschossen. Auch ein russisches Kanonenboot wurde von den letzteren unter Feuer genommen. Dasselbe erwiderte das Feuer. Die Vergewaltigungen räumten schließlich Küstler unter Zurücklassung von mehr als zwanzig Toten. Auf russischer Seite wurde ein Soldat getötet.

Insruhen auf Portugiesisch-Timor. Telegraphische Meldungen aus privater Quelle berichten, daß es am 29. und 30. März im portugiesischen Teile der Insel Timor zu Kämpfen gekommen sei. Landtruppen und Matrosen des Kanonenbootes „Patricia“ wurden angegriffen, getrennt oder unter dem Schutze der „Patricia“ die Feinde. Von den Portugiesen wurden einige Mann außer Kampf gesetzt, während der Feind zahlreiche Tote und Verwundete hatte. — Angeichts der Vorgänge auf Timor wird die portugiesische Regierung 4000 Mann europäischer Truppen nach Timor senden.

Die Luftschiffahrt.

Dauerfahrt des „R. L. 13“ zwischen Leipzig und Wittenberg. Aus Witterfeld in wird uns gemeldet: Das Luftschiff „R. L. 13“, das gestern abend 8 Uhr 35 Minuten zu einer

Dauerfahrt aufgesetzt war, ist heute morgen 8 Uhr 35 Min. glatt vor der Halle gelandet. Die letzten Stunden wurden in einer Höhe von 1000 Metern zurückgelegt. Das Luftschiff hatte oft mit starken böigen Winden bis 16 Sekundenmeter zu kämpfen. Die Fahrt ging in der Hauptphase zwischen Leipzig und Wittenberg vor staten.

Wissenschaftliche Vollerfahrt.

Zur Beobachtung der Sonnenfinsternis flog am 17. April der Ballon „Halle“ des Sachsisch-Thüringischen Vereins für Luftschiffahrt, Sektion Halle a. S., vormittags 10 Uhr in Witterfeld auf mit dem Privatpiloten Herr Dr. Wigand an Bord. Der Ballon trieb sehr günstig nach Nordwesten in das Gebiet der stärksten Verfinsterung und hielt sich oberhalb des starken Bodendunkels in Höhen zwischen 1000 und 2750 Metern. Die Landung erfolgte glatt nach achtstündiger ertragreicher und genussvoller Fahrt bei Brake an der Befeher nordöstlich von Bremen. Anfangs grüßten der Satz und der Zeiter überder und die Stille, die den einsamen Luftfahrer umgab, wurde nur unterbrochen durch das Getöse, das aus den Städten Braunschweig und Hannover herausdrang. Gegen Abend lag das Idyll von Worsbude in der Tiefe und auf der breiten Unterweie und dem Meer in der Ferne leuchtete die Sonne. Nach der Landung „half“ so ungefahr die ganze 5000köpfige Einwohnerchaft des Städtchens Brake beim Verpacken.

735 Kilometer an einem Tage.

Der Pilgerflugzug ist am 18. d. Mts. von Pau mit Zwischenlandungen in Boles und Tours nach St. Gyr bei Paris geflogen und hat mit diesem 375 Kilometer langen Flug vorläufig den Preis für die längste, an einem Tage zurückgelegte Strecke gewonnen.

Von London nach Dublin im Schiapal. — Sorge um des Pilgers Schicksal.

Der englische Pilgerflugzug, der am Mittwoch nachmittags um 3 Uhr 35 Minuten in London bei London mit der „Halle“, nach Dublin zu fliegen, aufgegeben war, landete am Abend dieses Tages um 6 43 Uhr in Helter, 248 Kilometer von London entfernt. Der Wiatier setzte am Donnerstag seinen Flug fort, um zu versuchen, das irische Meer zu überfliegen und nach Dublin zu gelangen. — Jetzt ist man über das Schicksal des Wiatiers sehr besorgt, da noch keine Nachricht über den weiteren Verlauf seines Fluges eingetroffen ist.

Son Gordon-Bennet-Rennen der Räfte.

In Leipzig finden am 28. April auf dem dortigen Sportplatz die Auscheidungsfahrten der Gordon-Bennet-Kreis der Preisballons statt. Wie verlautet, wird sich an diesen luftsportlichen Veranstaltungen auch ein Parzeballon beteiligen, der u. a. Passagierflüge unternehmen wird.

Wiederum ein Pilger-Verantnis.

Auf dem Gombauer Exergerschießplatz, wie aus Pressenau gemeldet wird, heute morgen 9 Uhr in Sauer, der das Pilotenzugnis erwerben wollte, als der Pilger brach das Rasen ein und erlitt noch andere Verletzungen im Gesicht. Der Apparat wurde vollständig zerstört.

Dermisertes.

Zum Untergang der „Titanic“.

Wolfs Telegraphenbureau übersendet uns folgende neue Drahtberichte aus New-York, 20. April: Die Weigerung der Telegraphenbeamten an Bord der „Carpathia“, die Anfragen über das Gluck der „Titanic“ zu beantworten, ist nunmehr erklärt durch die Entdeckung der beiden Telegraphenbeamten. — Lady Duff-Gordon, die in einem der letzten Boote die „Titanic“ verließ, teilte mit, die Panik habe einige zurückbleibende Passagiere erst in dem Augenblick ergriffen, als ihr Boot abgeflissen wurde. Alles schien sich auf das Boot zu stützen. Einige Männer drängten sich in das Boot, wurden aber durch den Revolver des Kapitains Smith zurückgetrieben. Verschiedene wurden niedergeschlagen, bevor die Ordnung wiederhergestellt wurde. Zuletzt stürzte

sich ein Mann in das Fahrzeug, der erschossen wurde. — Das Hydrographische Amt der Vereinigten Staaten hat die Schiffahrtsgesellschaften angewiesen, den Seeweg ihrer transatlantischen Dampfer 180 Seemeilen südlicher als den der „Titanic“ zu legen.

Die Offiziere der „Titanic“, die mit 21 Toten Geschwindigkeit auf dem Eisberg stieß, haben Odde, auf der ersten Reihe den Schnellsteleerford zu brachen. Der Aufopferung und dem Heldennut des Kapitains Smith wird von allen Seiten das glänzendste Zeugnis ausgestellt. Bevor die Wellen ihn von seinem Boien hinunterpflzten, rief er noch durch das Sprachrohr der Menge im Schiffsraum zu: „Zeitlich als Briten! Einige haben gesehen, wie er noch im Wasser den Schwimmenden zu helfen suchte. Andererseits sind bei den letzten verzweifelten Anstrengungen, sich zu retten, graufige Szenen von Gewalttätigkeiten vorgekommen, und es mußte von den Retobieren Gebrauch gemacht werden. Die Widersprüche in den verschiedenen Darstellungen erklären sich daraus, daß das Schiff sieben Decks hatte, und daß man nicht beobachten konnte, was auf den anderen vor sich ging. Als das Schiff geroh, hob sich das Deck tief empor, und Tufende von Menschen sprangen vor Schreck ins Wasser. Als die Reigung stärker wurde, verloren Hunderte den Halt, glitten ins Wasser und ertranken. Hunderte ludten schwimmend ihre und Schiffstrimmer zu erreichen. Der amerikanische Oberst Cragh berichtet, wie er mit einer Menge anderer flundenlang auf einem Floß war. Sie fanden Kinder gegen Wäden, ängstlich bemitt, das Gleichgewicht zu bewahren. Nach einigen Verichten fanden noch zuletzt verzwweifelte Kämpfe statt. Einige Personen sollen in den Booten erschossen und andere erschlagen worden sein, als sie Boote zu verlassen versuchten. Einer der Ueberlebenden der „Titanic“ glaubt, William Stead und Oberst Cragh nach dem Untergang der „Titanic“ zusammen auf einem Floß gesehen zu haben. Andere sagen, sie hätten den Obersten Cragh zusammen mit Major Nutt auf der Kommandobrücke gesehen. Unter den Ueberlebenden befinden sich auch sechs Chinesen, die sich unter den Segeln der Rettungsboote versteckt hatten. Sie wurden erst entdeckt, als die Boote an Bord der „Carpathia“ gebracht wurden. Zwei andere Chinesen wurden durch das Gewicht der über ihnen Sitzenden zu Tode gedrückt.

Die Königin Alexandra Viktoria von Preußen, Gemahlin des Königs August Wilhelm, vollendet am Sonntag, den 21. April, ihr 25. Lebensjahr. Die Prinzessin ist die zweite Tochter des Herzogs Friedrich Ferdinand von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg aus dessen Ehe mit der Prinzessin Mathilde von Schleswig-Holstein, der ältesten Schwester der Kaiserin Auguste Viktoria. — Die Prinzessin Margarete von Hessen, Gemahlin des Königs Friedrich VIII., die jüngste Schwester des deutschen Kaisers Wilhelm II., feiert am Montag, den 22. April, ihren 40. Geburtstag. Die Prinzessin, die Chef des Rüstler-Regiments von Gersdorf (kurhessischen) Nr. 80 ist, lebt mit ihrem Gemahl und den sechs Söhnen, die sie ihm gezeuht hat und unter denen zwei Zwillingssöhne sind, im Winter in Frankfurt am Main, im Sommer in Schloss Friedrichshagen. Der Erbprinz von Preußen Friedrich Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin wird am Montag, den 22. April, zwei Jahre alt.

Der taubstumme Infant. Der zweite Sohn des Königs Alfons XIII. und der Königin Viktoria Eugenia von Spanien, der am 23. Juni 1908 zu San Idelfonso geborene Infant Jaime, befindet sich bekanntlich seit länger als einem Jahre in der Behandlung eines schweizerischen Arztes in Freiburg, der ihn vor der Gefahr der Taubstummheit bewahren soll. Von Madrid aus wurde bisher berichtet, daß der Infant gute Fortschritte mache und seine Heilung als gewiß angesehen werden könnte. Jetzt aber veröffentlichen, wie die „N. O. C.“ mitteilt, eine spanische Quelle, deren gut Beziehungen zu Hoffenheim außer Frage stehen, die Nachricht, daß in Wirklichkeit jede Hoffnung, den jungen Infanten wiederherzustellen, aufgegeben worden sei. Der Schweizer Spezialist habe neuerdings erklärt, es bestehe

**Woll- u. Waschen-Kleiderstoffe.**

<b>Woll-Voile</b> in vielen neuen Farben	110 cm breit	Meter 2,70—3,50 M.	<b>Wasch-Voile</b> in vielen neuen Farben	110 cm breit	Meter 2,00 M.
<b>Woll-Marquissette</b> apartes Farbsortiment	110 cm breit	Meter 2,70—3,25 M.	<b>Wasch-Voile</b> vornehm gemustert u. mit Bordüren	70—110 cm breit	Meter 1,25—7,00 M.
<b>Woll-Voile</b> mit Peking-, Band- u. Nadelstreifen	110 cm breit	Meter 3,00—4,50 M.	<b>Wasch-Frotté</b> einfarbig und gemustert	110—130 cm breit	Meter 4,00—7,50 M.
<b>Woll-Voile</b> mit eleganten Bordüren	110—115 cm breit	Meter 3,75—8,50 M.	<b>Leinen u. Leinen-imitat.</b> für Kleider u. Kostüme	70—120 cm breit	Meter 0,70—3,50 M.
<b>Woll-Taffet</b> in vielen neuen Farben	110 cm breit	Meter 2,25—3,00 M.	<b>Wasch-Foulardine</b> seidenglanzendes Gewebe	70 cm breit	Meter 0,70—1,50 M.
<b>Woll-Popeline</b> grosse Farbauswahl	110 cm breit	Meter 2,50—5,00 M.	<b>Baumwoll-Mousseline</b> mit und ohne Borden		Meter 0,35—0,90 M.
<b>Frotté</b> einfarbig und gestreift	110—120 cm breit	Meter 3,50—7,00 M.	<b>Bester Woll-Mousseline</b>	etwa 800 verschied. Muster	Meter 0,80—3,50 M.
<b>Eolienne</b> einfarbig und changeant, neue Farben	110 cm breit	Meter 3,75—6,00 M.	<b>Zephir</b> in modernen Streifen, sehr haltbar		Meter 0,55—1,65 M.
<b>Kostüme - Stoffe</b> in englischem Geschmack	130—150 cm breit	Meter 3,00—12,00 M.	<b>Bestickter Schweizer Mull</b> beste Gewebe in grosser Auswahl	70 cm breit	Meter 1,00—3,50 M.
<b>Woll-Taffet u. Popeline-Bordüren</b> f. Blusen	70 cm br.	Meter 1,50—3,50 M.	<b>Schweizer Stickerei-Stoffe</b> auf Mull, Batist u. Voile, 120 cm breit	Meter	2,00—12,00 M.

Muster sehen nach auswärts portofrei versandbereit zur Verfügung.

Für Schulkleider besonders empfohlen:

<b>Haltbarer reinwollener Cheviot</b> 105/110 cm breit	Meter 1,50 M.
<b>Original Kieler Kadett-Stoffe</b> garantiert waschecht	Meter 1,10 M.

**A. Huth & Co.,**  
Gr. Steinstr. 86/87. Halle a. S. Marktplatz 21.





### Provinz Sachsen und Umgebung.

#### Sum Kaisermandöver.

Nach den Kaiserparaden am 27. und 28. August sowie 2. September halten die am Kaisermandöver beteiligten Armeekorps ihre Brigade- und Divisionsmandöver ab und rücken so allmählich in ihre Versteckungsgründe für das Kaisermandöver selbst ein. Die rote Partei, 3. und 12. sächsisches Armeekorps, sammelt sich größtenteils der mittleren Elbe, die blaue Partei, 4. und 10. sächsisches Armeekorps, an der mittleren Saale. Das Kaisermandöver beginnt am 11. September; ihm geht eine Aufklärungsübung größerer Kavalleriemotoren voraus, die am Montag, den 9. September, ihren Anfang nimmt. Wichtigkeit wird es sich für die eine Partei um einen kriegsmäßigen Liebergang über die Elbe handeln. Das Mandöver selbst wird sich vorwiegend im Königreich Sachsen und dem angrenzenden Teil der Provinz Sachsen abspielen. Schlusstag ist der 13. oder 14. September, je nach dem Verlauf der Märsche und den Entschlüssen der Parteiführer. Lieber den Aufenhaltsort Seiner Majestät des Kaisers und Seiner Majestät des Königs von Sachsen ist Näheres zurzeit nicht bekannt. Zuvorfalls werden für Seine Majestät der Kaiser Paraden in Wandervergällen aufgeschlagen werden. Auf diese Weise ist dem Kaiser ermöglicht, unabhängig von einem Standortquartier dem völig kriegsmäßigen Verlauf der Mandöver folgen zu können. Die Parteiführer sind ebenfalls noch nicht bestimmt. Alle bisher hierüber erfolgten Veröffentlichungen sind lediglich Uraufnahmen. Ebenso ist das Hauptquartier der Mandöverleitung noch nicht bekannt.

#### Das Denkmal Friedrichs des Großen in Torgau.

Zu der Entschlüsselung des Denkmals Friedrichs des Großen in Torgau war auch eine Einladung an S. M. den Kaiser zur Teilnahme an der Feier, die am 1. August beabsichtigt war, gerichtet worden. Wie das 'Torgauer Kreisblatt' meldet, ist aber S. Majestät bei seiner Reise nach Torgau, der Feier beigewohnt und hat mit seiner Betretung den Prinzen Oskar von Preußen besichtigt. Wie es heißt, sind für den 1. August alle feierlichen Dispositionen schon getroffen, so daß aus diesem Grunde die Ablegung erfolgen mußte.

#### Elektrifizierung der Staatsbahnstrecke Magdeburg-Halle-Leipzig.

Auf der Staatsbahnstrecke Magdeburg-Halle-Leipzig haben die Arbeiten zur Elektrifizierung der Reichs-Eisenbahn im September begonnen. Die beteiligten Unternehmer haben ihre Aufträge sämtlich erhalten. Die Eisenbahn-direktion Halle glaubt indessen nicht, daß die Bahn bereits im Jahre 1913 den Betrieb eröffnen kann, sondern ist der Ansicht, daß die Betriebsbereitschaft sich bis 1914 erstrecken wird. Die neue Bahn lehnt sich an die bisherigen Gleise an, so daß Umbauarbeiten in größerem Maßstabe nicht nötig geworden sind.

#### Bahnprojekte im Harz.

Die Stadt Garzburg hat sich wegen der Fertigstellung einer normalspurigen Vollbahn von Bad Sarau über Braunlage nach Nordhausen in einer Eingabe an das braunschweigische Staatsministerium gewandt und neben der wohlwollenden Prüfung dieser Frage auch ein Verlangen mit der preussischen Staatsbahnverwaltung nachgehrt. In dieser Angelegenheit ist nun auch die Stadt Braunlage vorstellig geworden und hat die Sonderinteressen dieser schnell aufzubringen Bedarf betont. Ferner wird die Fertigstellung einer Eisenbahn von Braunlage nach Glend eifrig betrieben.

#### Aus dem Kreise Salzwedel.

Der Haushaltsplan des Kreises Salzwedel für 1912 befaßt sich in Einnahme und Ausgabe auf je 541 200 M. An Ausgaben sind u. a. erforderlich: zur Förderung der Landwirtschaft 3600 Mark, für Verkehrsanlagen 304 813 Mark, für Armenwesen 22 042 Mark, für Krankenwesen 93 816 Mark. Aus dem Verwaltungsbericht des Kreisamtes sind folgende Angaben bemerkenswert: die Gesundheitsverwaltung hat 1911 27 618 59 888, das Vermögen 2 413 100 Mark, die Schulden 2 491 640 Mark. Seit 1888 sind 618 Insuffizienten, 537 Altersrenten und 1474 Invaliditäten bewilligt worden. Im Krankenhaus wurden 1016 Kranke behandelt. Es erforderte einen Aufwand von 43 790 Mark. Die Verpflegungstage des Krankenkrankenhauses müßten daher erhöht werden.

#### Ein böser Feindfall.

Aus Magdeburg (St. Moritz) wird mit dem 'Schaub. Bildl.' u. a. geschrieben: Fast haarsträubend ist es, wie eine ganze Gemeinde hineinfallen kann. Im November v. J. wurde bereits mitgeteilt, daß sich der Bergingenieur H. aus Vertriebu

Was soll die der Sonne Straß,  
Was des Lenzes Blüten?  
Wenn du fühlst zu deiner Qual  
Deine Jugend fliehen?

toriges Frühjahr noch Nahtzeit begreifen hatte, um mit den dortigen Besitzern wegen Ankaufes von Stohlenfeldern zu unterhandeln. Es kam auch zu einer Vereinbarung, nach welcher vor Morgen Abend 2000 M. in Raten gezahlt werden sollten, und zwar die erste Rate am 1. November vorigen Jahres. Bei Nichterfüllung des Termins sollte die Vereinbarung hinfällig sein. Wenige Tage vor dem 1. November wurde nun eine Vereinbarung einberufen. Es wurde mitgeteilt, daß aus der ganzen Sache nichts würde, weil bei dem betreffenden Ingenieur 'nichts zu holen' sei. Da die Vereinbarung aber gerichtlich angebahnt war, entfiel eine Verpflichtung zur Zahlung von rund 20 000 Mark Stempelgebühren, die die betreffenden Feldbesitzer zu tragen haben. Nun stellte sich an jenem Tage die Bergwerksgesellschaft aus Klappa ein. Sie erklärte sich bereit, unter gewissen Bedingungen die erforderliche Gebühr zu tragen und sogar noch 400 Mark für den Rest zu zahlen. Aber die Sache kam anders. Dieser Tage ergab sich jedoch der Besitzer der geachteten Aufschreibung, 36 Mark pro Morgen Stempelgebühr bis binnen acht Tagen zu zahlen, im anderen Falle zwangsweise Versteigerung erfolgen müßte. Manger kleine Besitzer, bei dem es Hunderte von Morgen ausmacht und der infolge der Güter des vorigen Jahres sich nur notdürftig durchschlägt, sieht in schlaflosen Nächten seinem Ruin entgegen.

#### Die Sonnenfinkernis auf dem Brocken. — Gute Witterungsausflüß.

Vom Brocken wird uns unter dem 10. April geschrieben: Unter dem Einfluß eines aus Ost nach Ost ziehenden barometrischen Hochdruckgebietes hatten wir am Mittwoh die wohlwollendsten Wetter. Das Temperaturmaximum betrug 6 Grad, es wehete leichte Südwind. Natürlich fand die nahezu totale Sonnenfinkernis im Mittelpunkt des Interesses. In den ersten Minuten der Eklipse war nicht viel zu merken; nur das mit einem Weniglein der Vertiefung der Genuisung verlassen, um mehr die Sonne bedeckten. Allmählich wurde es aber merklich dunkler und die Lufttemperatur nahm um fast 2 Grad ab. Viel merklicher war noch die Abnahme der von einem geschwärtzten Thermometer gemessenen Sonnenstrahlung; diese Messungen geben nämlich, namentlich bei wenig Wind, ungefähr die subjektiven Temperatureinfühlungen wieder, die auf uns im direkten Sonnenschein einwirken. Die unmittelbar vor der Verfinsterung gemessene Strahlungstemperatur betrug fast 30 Grad und ging zur Zeit der Maximalbedeckung wieder auf 3 Grad herunter. Schnell nahm dann die Helligkeit wieder zu und die kleine Schwarze Kränzen, die sich zur Beobachtung ihrer eingedrungen hatten, konnten dem Berg mit dem Gefühl der Vergnügung verlassen, auf Norddeutschlands höchsten Gipfel ein Schauspiel genossen zu haben, das sich uns Lebenden nicht mehr bietet. Am Sonnerstage war die Witterung bei einem sehr befriedigenden Luftdruck von 663 Millimetern noch heiter, der Wind blies im südlichen Quadranten, noch deutete ein westlicher Zug der hohen Cirrus-Decken auf harte Zerkung des Windes mit zunehmender Höhe hin, und die Aussicht auf Fortdauer des trockenen Wetters war noch gering. Am Freitag war es in den Morgenstunden noch trübe, langsam heitere es sich in den Vormittagsstunden auf, das Barometer steigt und die obere westliche Strömung ist einer süd-südlichen gewichen, und damit die Aussicht auf Dauer des guten Wetters steigend. Die hohen Winde, die uns verlassen, sind seit Montag keine Wiederholung geflossen sind, ist die Ausstrahlung der Brockenwege soweit vorgefertigt, daß die Verleistung einzelner Schwierigkeiten mocht. (Waldbrud verboten.)

#### Englisch-Chronik.

Aus Größers (Saxfreis) wird uns gemeldet: Der hier wohnhafte Monteur Fischer, der in Luckert beschäftigt war, kam der Sterblichkeit zu nahe. Der Wundverdruß erlitt durch den elektrischen Strom durchgeführten Verbrennungen, doch er setz fort zu tun. Der Verstorbenen hinterließ eine junge Frau und ein Kind.  
Auf dem Bahnhof Heiningen a. M. wurde der 19 Jahre alte Arbeiter Gliem, als er im Begriff war, Zettel auf Waggons zu kleben, von einem Zuge überfahren und getötet. Sein Vater fand im vorigen Jahre in Hossaußen auf die gleiche Weise den Tod.  
In Neuhardt bei Stöburg wurde bei dem Versuch, den auf der Straße stehenden Schindern mit einem Rinde vor durchgehenden Pferden zu retten, der Kaufmannscheurau Wener mit der Reiche des Gechters der Interleibdurchbohrer; angeblich wurde ihm der Arm vollständig abgerissen.  
Der Wagen des in der Laden des Auctaryans Greuter und rickete dort große Vermittlungen an. Ein Pferd mußte an Ort und Stelle getötet werden.  
Wie aus Königssee weiter gemeldet wird, hat der 16jährige Gynaraja Bogelmann an dem Selbstmord infolge von Rehenbildung zugefallen. Er war bereits längere Zeit in einem Sanatorium gestorben.  
g. Böhm (Saxfreis), 19. April. (Die Wildbieberenten), welche in letzter Zeit in näherer und weiterer Umgebung vorgekommen sind, nehmen immer noch kein Ende; denn in den königlichen Wäldungen zwischen unterm Eder und Burgliebenau wurde kürzlich noch ein Exemplar geschossen.  
g. Walsdorf b. Merzb., 19. April. (Wagnprojekt.) Die neue Bohlinie Merzb.-Görschen ist nunmehr bis in die Nähe uneres Ortes durch Föhle abgeleitet. Südlich von

Doch es ist zu deinem Glück  
Hoffnung die gegeben:  
Biomalz verleiht zurück  
Zugendträuf'ges Leben!

Kriegsdorf mündet die Bahr ein, von hier aus geht sie direkt westlich, um vor Tragarth in scharfen Winkel links ab nach Süden zu zweigen. Cepha und Tebni fließend auf Nassen zu zu führen. Es bedarf die Aintie dann, um über die Saale zu kommen, einer längeren Weite.  
- Käfen, 10. April. (Denkmalschneidung.) Die Gemeinde Gaja beging gestern eine schöne Feier zum Andenken an einen in Gaja verstorbenen Ortsbewohner, der sein ganzes Vermögen der dortigen Gemeinde vermacht hat. Es fand die Einweihung des Denkmals statt, welches man dem Wohlthäter auf dem Dorfplatze errichtet hatte. Daselbst, ein Defest aus Granit, trägt die Aufschrift: 'Dem Gedahten Wohlthäter Alfred Bauer gewidmet von der dankbaren Gemeinde Gaja'. Für die Schulpflicht war im Anschluß an die Feier ein Kinderfest arrangiert. Die Gemeindefreien vereinigten sich am Abend zu einem Essen im Ortsgrühofe.  
- Möhln, 19. April. (Wahnsache.) Wie verlautet, werden die Parateien aus der Straße Sietra-Mosja in der allernächsten Zeit ausgeführt werden.  
- Miferleben, 20. April. (Bürgerlicher Sieg.) Bei der am 16. April stattgefundenen Stadtverordnetenwahl haben die vom Evangelischen Arbeiterverein in Verbindung mit anderen nationalen Vereinen aufgestellten Mitglieder des Evangelischen Arbeitervereins, der Markmeister August Litzmann und der Heile August B. in der dritten Abteilung gegen die Kandidaten der Sozialdemokraten gesiegt.  
- Salferst, 18. April. (Die Weiße des Mädchen-gymnasiums.) Gestern mittag fand die feierliche Einweihung der neuen Auguste-Viktoria-Schule statt, des neuen Heims unseres Mädchengymnasiums. In der prachtvollen fünfstöckigen Aula hielt Direktor Gruttia die feierliche Rede. Seine Ausführungen gipfelten in dem Satze: 'Der Frau das Heim, dem Mann die Berufstätigkeit'. Es wurden folgende Ehbeneauszeichnungen verliehen: Direktor Gruttia und der stellvertretende Stadtverordneter Dr. Fromme erhielten den Orden Albrechts d. d. II. und der ordentliche Lehrer Heinrich Spangenberg den Kronenorden d. d. II. Als Vertreter des Direktoriums der Oberlehrer der Provinz Göttingen begrüßte die, Göttinger-Halle a. S. die Anwesenheit ihres schönen neuen Heims.

am Brocken, 10. April. (Die Waldburgisfeier auf dem Brocken) wird, wie uns das Städtische Verkehrsamt der alten Garz- und Wodenstadt Werneigerode mitteilt, auch in diesem Jahre im Rahmen der vorjährigen Feier abgehalten. Die Festleitung liegt wieder in den Händen des Herrn Bürgermeisters Gering. Es sind die folgende Einrichtungen, namentlich die Plätze auszugeben, gut beachtet hat, wird sie beibehalten. Bekannte tun daher gut, ihre Festkarten frühzeitig zusammen zu stellen. Die Wodenbahn wird in den nächsten Tagen begangen, den Schienenstrang vom Brocken von Schnee und Eis säubern zu lassen, damit der Hauptzug als erster in diesem Jahre ungestört die Schuppe erklimmen kann.  
- Magdeburg, 10. April. (Eine Briefstange mit 16 500 Mark verloren.) Am 1. April um 11. 15. Uhr ist in einem hier wohnenden Herrn eine schwarze Briefstange mit 16 500 Mark Inhalt abhanden gekommen. Willst du sie auch aus der Heberziehung erlösen?  
- Dessau, 10. April. (Aufheben.) Gefheimer Bergart Wilhelm Lehmer ist in den Ruhestand getreten. Wie diesem Anlaß wurde ihm der Titel 'Geheimer Oberbergrat' sowie das 'Denkzeichen für 36jährige Dienstjahre' vom Herzog verliehen.  
- Göttn, 20. April. (Einumfangreiches Straßenbauprojekt.) beschäftigt gegenwärtig die städtischen Behörden. Durch den Wohnhafts-Ambau erfährt das Terrain im Park der Stadt eine völlige Umgestaltung. Im Frage kommt der ausgedehnte Komplex zwischen Leopoldstraße, Bodweg, National bis zur verlängerten Augustenstraße und dem Dreieck. Der jetzt nur schmale Bodweg soll auf 15 Meter breiten Kristallstraße ausgebaut werden mit 5 Meter tiefen Vorgärten für die hier neu errichtenden Häuser. Diese Straße hat als Hauptzugang zu dem am National zu errichtenden Wohngebiet zu gelten. Der National selbst ist zur Villenbauung vorgesehen. Es ist jetzt noch unbebaute verlängerte Augustenstraße erhält ebenfalls eine Breite von 15 Metern; durch diese Straße soll der Verkehr nach der südlichen Seite am Dreieck zu laufenden Güterladestellen geführt werden. Weiter ist vorgezogen, das jetzt von den genannten Straßen eingeschlossene Gartenterrain durch neue Straßenzüge der bebaut zu werden.

W. Jena, 19. April. (Eingekündigung. - Markt.) Der Gemeinderat beschloß, die Gemeinde Ziegenheim mit 1. Januar 1913 einzugemeinden. - Aus Anlaß des am 3. August d. J. stattfindenden Wetts von 4000 bis 5000 amerikanischen Hebrern wird ein Marktfest veranstaltet; die erforderlichen Wotzen von 400 MK. wurden bewilligt.  
W. Stöben, 19. April. (Gesetzliche Nachschreibung.) Nach einer gestern hier eingegangenen Mitteilung hat das Kreisministerium die Kosten für den Bau einer Ertrahiermaschine nach Chemur durch das Konstat übernehmen, so daß mit dem Bau auch bald begonnen werden dürfte.

W. Meiningen, 19. April. (Großes Vermächtnis.) Hinangart Reinhold Strupp, der kürzlich hier verstorben ist, hat die Stadtgemeinde Meiningen, wie verlautet, 100 000 Mark oder seine Übergarantie vermacht.



## Das Frühjahr ist die geeignetste Zeit

Appetits, des Gewichts und eine mäßige Rundung der Formen bemerkbar, ohne daß überflüssiger Fettansatz die Schönheit der Formen beeinträchtigt.  
Man erhält Biomalz für 1 Mark die kleine, 1.90 Mark die große Dose in Apotheken und Drogeriehandlungen. — Manche Wiederverkäufer empfehlen aus eigennützigen Motiven etwas anderes als angeblich 'ebenso gut'. Wie festsam! Wenn ein beliebiges anderes Produkt 'ebenso gut' wäre, warum nehmen dann Professoren und Ärzte, königliche Kliniken, Rennfahrer und andere Sportsleute mit Vorliebe Biomalz? Man lasse sich nicht beirren und wende sich lieber, wo nicht erhältlich, an die unterzeichnete Fabrik, die die nächste Versuchsstelle nachweist. Ausführliche Broschüre nebst einer Kopfsprobe versendet völlig kostenlos Chem. Fabrik Gebr. Paternmann, Teltow-Berlin.



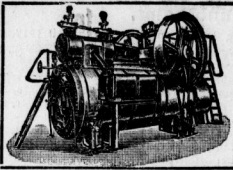


# Aufzüge

**Heber & Streblow** Halle a. S. 12.  
Gegr. 1876. — Telefon 936. —  
Inhaber: **A. & H. Zeising.**  
Verlade- und Transport-Vorrichtungen jeder Art.

# Krane

## BADENIA-LOKOMOBILEN



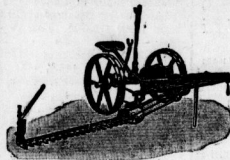
von 10—600 PS. 1888  
**Sattdampf-Lokomobilen**  
**Heissdampf-Lokomobilen**  
**Gleichstrom-Lokomobilen**

(Bauart Prof. Stumpf)  
Hervorragende Neuheit — Grösste Wirtschaftlichkeit bei grösster Einfachheit.

Maschinenfabrik **BADENIA** vorm. Wm. Platz Sohn A.-G.  
**WEINHEIM (Baden).**

Repräsentant: Ingenieur Fritz Kalbow, Berlin W. 57, Frobenstrasse 4, Fernsprecher Amt Lützow Nr. 5450.

## HALLENSIS



Gras- und  
Getreidemähmaschinen  
sowie Kartoffelroder  
leichte und schwere Konstruktion  
empfiehlt in erstklassiger Ausführung

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen  
**F. Zimmermann & Co. A.-G., Halle a. S.**

Filialen unter eigener Firma in:  
Berlin SW. 61, Tempelhofer Ufer 10, Breslau VII, Gablitzstr. 11, Schneidemühl, Rüterallee.

## Hallesche Röhrenwerke A.G.

Halle a. S. Fernsprecher 901.  
Abteilung C.

### Zentralheizungen

aller Systeme.

Besonders empfehlenswert:

### Etagenheizungen

vom Küchenherd aus.

### Lüftungs- u. Trockenanlagen.

Eigene Rohrhitze.

**Zentralheizungen**  
**Dicker & Werneburg**

Bestste Hallesche Zentralheizungs-Firma  
Hundert von Anlagen im Betrieb

Referenzliste zu Diensten.

## Herde



Haushaltungen, Herrschaftsküchen, Hotels etc. zur Heizung mit Kohlen, Gas u. Erdgas.  
Fabrikat **Gebr. Demmer, Eisenach** (Lieferant der Herdanlagen des neuen Hauptbahnhofes in Leipzig).

In allen Grössen und Ausführungen stets grosses Lager bei:  
**Wilh. Heckert, nur am Güterbahnhof 5, Eingang Torweg.**

**Otto Sparmann, Grosse Steinstrasse 47, Emil Köhler, Zwingerstrasse 3.**

**Leder-Treibriemen.**  
Baumwoll-, Kamelhaar-, Salata-Riemen, Riemenverbinder, Abhänger- und Anseherriemen-Cable und Fette, Riemenfette, Riemenaufleger, Riemenpanzer, Transmissions-Riemen, Tourenjähler.  
Leistungsfähige Bezugquelle. — Verlangen Sie Katalog.  
**Bader & Halbig, Halle a. S.**

Telegr.-Adresse: Gegründet 1879  
**Jalousie Rudolph**  
HALLESALE  
Fernspr. 2106. Krausenstr. 16.

**Glasco Metallfaden-Lampe**  
Hervorragende Neuheit auf elektr. Gebiet  
1000 Stunden. Verkauf zu Fabrikpreisen:  
bis 130 Volt. 16—50 R., Mt. 0.85  
140—250 Volt. 25—50 R., Mt. 1.50  
exkl. Steuer. bei 12 Stück franco inklusive Verpackung.  
Elektr. Vertrieb Firm.  
Berlin S. 59 B, Stettiner Damm.

Zur bevorstehenden Düngesaison  
feingemahlene Düngestoffe,  
enthaltend ca. 90—95% löslichen Stickstoff, 200 Str. franco Station **Bennstedt, Mart 45.—**  
Ferner empfehlen wir  
**la. Bennstedter Stücken-Weisskalk,** bekannt als bester, hochwertigster Kalkstoff in Stücken und auch gemahlen zu den äussert billigen Tagespreisen.  
**Bennstedt, Bennstedter Kalkwerke**  
Hof- und Bahnstation. **M. Maennicke & Schmidt.**

Dienstag, den 23. d. Mts. trifft wieder ein großer Transport allerbeider hochtragender sowie neuankommender  
**Kühe**  
zum Verkauf bei uns ein.  
**Oberländer & Buchhelm,**  
Leitischstr. 10 (Rüchlerhof).  
Telephon 1118.

Mit 1—2 Millionen Mark bar. Anzahlung wird  
**feudales Rittergut**  
oder erbliches Waldgut, mittelst mit grösserem alten Park und schöneren alten Hausabteilungen, mit etwas Wasser, See oder an Fluss gelegen, mit herrlichen Boden von abtlichem Selbstzwecker als Familiengut geeignet. Grösseres Herrenhaus oder Schloss erwünscht, aber nicht Bedingungslos. Offerten von Besitzern erblicher Güter finden nur Beachtung, wenn genaue Beschreibung und Veranschlagung angegeben ist. Sirene die Disposition auf Ehrenwort zugesichert. Angabe der Größe und Preis erbten um. Z. h. 6519 an die Erped. d. Bl.

Der Verband für die Züchtung des:  
**Simmentaler Rindes in der Provinz Sachsen**  
übernimmt jederzeit kostenlose Vermittlung von erstklassigem Zuchtvieh. Anfragen sind zu richten an die Geschäftsstelle des obigen Vereines Halle a. S., Ritterstrasse 7.

Sonntag, den 21. d. Mts. früh trifft ein großer Transport unter bodtragender u. reichmelkender  
**ostfriesischer Kühe mit Kälbern**  
aus Zuchtbullen  
bei mir ein und stehen dieselben von da ab bis zu Verkauf.  
**Philipp Furch, Querfurt.**

Einen Hohen Urungsstücker  
**:: Rambouillet-Jährlings-Böcke, ::**  
große und schwere Figuren mit reichem Wollanbau, sowie größtenteils zur Zucht brauchbar, verkauft  
**Rittergut Leubingen, Station Leubingen.**

**Merino-Fleischschaf, Stammherde Beerendorf**  
Hof- und Bahnstation **Delitzsch, Bezirk Halle a. S.**  
Der aufmerksam. Verkauf meiner herrl. Jährlingsböcke findet **Mittwoch, den 8. Mai d. Jts.,** vormittags 10 Uhr statt. Wagen stehen bei vorheriger Anmeldung auf Bahnhof **Delitzsch** bereit.  
Anfragen: **Delitzsch-Bezirk, Leuschel, Rittergutsbesitzer.**

Für Fabrikbesitzer usw.  
**Ein Paar Blauschimmel-Carossiers,**  
171 cm hoch, mit schwarzen Beinen, breite, kräftige Pferde mit hohen Zehenknägen, sehr schön, eleganten Gehmans, blaugl., sehr gut gefahren, gezeugt von engl. Geizig und hannov. Stute, preisw. zu verkaufen.  
**E. Brunnert, Leipzig-Gohlis, Garnisonstrasse 16. Tel. 1350.**

**Runkelsamen.**  
Rechte verb. **Eckendorfer Riesen-Walzen,** gar Thüringer Ernte, Elite-Ware, gelb oder rot, 50 kg Mk. 100.  
Gegr. 1872. **F. Ramdohr, Samen-Export,** Gegr. 1872  
Halle a. S., Hedwigstr. 1 (hinter dem Feuerwehr-Depot).

**Biehweide auf Marschboden.**  
Werde und Rinder jeden Alters finden auf meinen ausgedehnten Weidenanlagen beste Unterunft. Rinder werden jedoch nur aus gänzlich fehlerfreien Bezirken angenommen. S. eide Bedingungen bitte ich einzusehen.  
**Delonomerant Hoesch, Neukirchen (Mtm.).**

**Samen-Kartoffeln**  
Zumal allerfrüheste Matador u. Up to date, handverlesen, gibt noch ab  
**Rittergut Ceeben b. Halle.**

**Kochstamm-Rosen,** Sutterrübenamen, eigene Ernte 1911.  
Züchtung, Treib- u. Gruppenrosen, botanische Par- u. Wildrosen.  
**Süßwäme & Meerblume**  
Zierfräucher.  
Klein-Hochmower Baumschulen bei Berlin (Post Stationstr. 10), Sorten-Preisverzeichnisse gratis u. franko.  
**Comfrey-Stecklinge**  
gibt des Landens zu 6 Mt. an  
**Dominium Semotowit, Cze.**

Patentanwalt **Eyck,** 1139  
Leipzigerstr. 55. Halle a. S. Tel. 3457.

**Terazzo- und Cementbaugeschäft**  
**D. Agnolo, Bianrosa & Co.,**  
Halle (Saale), Tel. 1669 — Zweiggeschäft Wittenberg, Bz. Halle, empfehlen sich zur Anfertigung von  
**Terazzo- u. Mosaikfußböden,**  
**Terazzo- und Cementtreppenstufen jeder Art**  
sowie sämtlichen Cementarbeiten.  
Kostenanschläge gratis. Billigste Preise.

**Klischees** Antotypen :: Holzschnitte  
Zinkdrucken :: Galvanos  
jeder Art fertig  
Halle a. S. **Adolf Müller, Königsstr. 85.**  
Eigene Fabrikate :: Fernsprecher 2945 :: Elektr. Betrieb.

**F. Gebrüder Baensch, Ölölau**  
Begründung 1872. —  
Telegr.: Baensch-Ölölauhalle. Teleph.: Amt Halle 1187.  
**Caolin-Schlammerei-Werke, Ton- u. Caolin-Gruben.**  
**Chamotte-Fabrik,** speziell Kalköfen, Kupolöfen, Kessel, Einmauerungen, kompl. Feueranlagen.  
**Mörtel — Stampf-Caolin.** 18752  
**Wasserglasfabrik,** Kali- und Natron-Wasserglas, Anstrich-Wasserglas.  
**Gipsfabrik** unserer Firma: **Wilh. Kaselitz Nachf., Niedersachsenwerken a. H.**  
— Modell- und Alabaster-Gips — Stück- und Estrich-Gips — Beste Referenzen. — Muster, Kosten-Anschläge gratis.

**Eckgrundstück**  
in schön. groß. Einfamilienhaus mit Garten, 10 Zim., 3 Bäder, reichl. Wasserleitung, 2 Bäder, Biergarten u. Zuchtgeb. arab. alt. Gart., bei zu verk. ev. auf läng. Jahre fest zu verm.  
Off. u. B. W. 2402 an **Rudolf Mosse, Halle.** 18838







# Tulpe & Krebsse u. Krebsgerichte & Sonntags: Souper-Musik.

## Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: **Paul Blüthen.**  
 Deutsches Gastspiel-Ensemble des  
 Lyceum-Theaters, London. Dir. Gust. Gollbach.  
 Heute Sonnabend: **Elite-Abend.**  
**Morgen Sonntag 4 Uhr 2 Vorstellungen.**  
 Nachmittags kleine Preise. — Ein Kind frei.  
 In allen Vorstellungen:  
**Das Teufelsweib**  
 Sensations-Ausstattungsstück in 7 Aufz. v. Walter Melville.  
 Neue glänzende Dekorationen und Ausstattung.  
 In England, Amerika, Australien, Neu-Seeland über  
**15000 Mal** aufgeführt.  
 — Anfang 8<sup>00</sup> Uhr. —

## Saalschloss-Brauerei.

Sonntag, den 21. April, von nachm. 1/4—11 Uhr  
**Zwei grosse Militär-Konzerte**  
 der Kapelle des Hpt.-Regts. General-Feldmarschall Graf  
 Sumbelwitz (Magdeb.), Nr. 36. [7414]  
 Leitung: Königl. Obermusikdirektor **H. Fister.**  
 Eintritt 30 Pf. Sonntagsvorher 10 Zeit 2—3 Pf. Zeit  
 125 Pf. Sinter 10 Pf. Bormertrauf J. L. Heise. Harzen-Geschäft,  
 Gänseftr. 33. Ede Bernburgerstr. **F. Winkler.**

## Sportplatz am Zoo.

(Gallischer Fußball-Klub von 1896, G. V.)  
 Morgen Sonntag nachm. 7<sup>00</sup> Uhr:  
**Der mitteldeutsche Meister**  
**V. f. B. — Leipzig I**  
 gegen **Halle 96 I.**  
 Eintrittspreise: 50 Pf., Schüler 25 Pf., Tribüne 80 Pf.

## Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**  
**Sonntag 2 Vorstellungen 2.**  
 In beiden: das **Riefenprogramm** der  
**Junghähnel-Sänger**  
 Vollständig neues Programm.  
**2 neue Schlagerposen 2.**  
 „Er lässt sich verbrennen“ und „Der saife Opernänger“  
 Nachmittags 4 Uhr: 1 Kind frei! Alle Karten gültig!  
 [7391]

## Wratzke u. Steiger

Juwelen. [1908] Halle a. S.

## Passage-Theater

Lichtspielhaus  
 Halle a. S. :: Leipzigerstrasse 88.

**Program**  
 ab Sonnabend, den 20. April er.

**Entführung,**  
 grosse Tragödie in 2 Akten, vollendet in  
 Darstellung und Technik.

**Eine Verschwörung gegen Bonaparte,**  
 imposante Episode aus dem Leben dieses  
 gewaltigen Korsen.

**Das Mädchen aus Böhmenland,**  
 dramatische Handlung aus dem Zigeuner-  
 leben.

**Radikalur einer Schönen,**  
 interessante Komödie.

**Der Traum des Schwiegersohns,**  
 humoristisch.

**Das Lustschloß in Fontainebleau,**  
 herrlich kolorierte Naturaufnahme.

**Path Journal,**  
 kinematographische Wochenschau.  
 Besonders gewählte Einlagen.

**ff. Restauration. ff. Restauration.**  
 Rauchen in allen Räumen gestattet.  
**Die Direktion.**  
 [7395]

## Flügel :: Pianinos

Harmoniums, Pianola-Pianos

Blüthner, Steinway & Sons, Ibach,  
 :: Feurich, Förster, Irmeler ::

**B. Döll,** Gr. Ulrichstr. 33/34.  
 Telephone Nr. 635. [7373]

## Sport u. Tennisenden,

Gärtel, aparte Reutenen,  
 Gust. Liebermann, Bernburger  
 Straße 30.

## Stadttheater in Halle a. S.

Sonntag, den 21. April 1912,  
 Nachmittags 4 Uhr:  
**12. Volks-Vst. zu ff. Einheitspreisen.**  
**Glaube und Heimat.**  
 Die Tragödie eines Volkes in 3 Akten  
 von Karl Schöberl.  
 Sinfonieausf. Walter Sieg.  
 Nach dem 1. Akt längere Pause.  
 Rosenöffnung 3<sup>00</sup> Uhr. Anf. 4<sup>00</sup> Uhr.  
 Ende gegen 6 Uhr.  
 Abends 7<sup>15</sup> Uhr:  
 211. Werk im Abbn. 3. Viertel.  
**Justices Gastspiel** des  
 Operntheater **Opers.**  
**Der Opernball.**  
 Operette in 3 Akten (nach dem  
 Lustspiel: „Die Holo-Dominos“) von  
 Viktor Léon u. S. von Walden-  
 berg. Musik von Richard Heuberger.  
 Sinfonieausf. Karl Stalberg.  
 Musikalische Leitung: **W. Niedel.**  
**Personen:**  
 Beaubouffon, Rentier R. Stalberg  
 Madame Beaubouffon, **M. Brandow**  
 Jeanne, **Helge Brauns**  
 Bouffons, Marine-  
 labell **o. Jrmg. Kühn.**  
 Paul Aubier **o. D. Peters a. S.**  
 Angèle, dessen Frau, **W. Rauter.**  
 Beaubouffon **o. Alicea. Vorr.**  
 Georges Duménil **o. W. Sebald.**  
 Germain, Diener **o. Max Witt.**  
 Hortense, Kammer-  
 mädchen **o. J. Kaufmann.**  
**(bei Duménil)**  
 Feodora, Chansonette **Karl Salig.**  
 Philippe, Dornellner **A. Nicolai.**  
 Jean **o. Emil Sidon**  
 Baptiste **o. Carl Fichten**  
 Alouette **o. Otto Kraft.**  
 Nach dem 1. u. 2. Akte läng. Pausen.  
 Rosenöffnung 7<sup>00</sup> Uhr. Anf. 7<sup>15</sup> Uhr.  
 Ende 10<sup>15</sup> Uhr. [7388]

## Bad Wittekind.

Die Badesaison ist wieder eröffnet!  
**Sol-, Moor- (natürliches Schmiedeberger), Dampf-,  
 Kohlensäure-Sol-, Schwefel- und alle anderen  
 medizinischen Bäder**  
 werden vorläufig in der Zeit von früh 7 Uhr bis abends  
 7 Uhr, Sonntags von 7 bis 1 Uhr verabreicht. Alle Halleschen  
 Aerzte übernehmen Behandlung, die medizinische Leitung  
 des Bades liegt in den Händen des Herrn Geh. Sanitäts-  
 rats Dr. Mekus. [7390]

Möblierte Zimmer im Kurhause, im Badehause und  
 in der Villa „Margarete“ zu zivilen Preisen.

## Zoo.

Sonntag, 21. April,  
 nachm. 3<sup>00</sup> Uhr:  
**Konzert  
 vom Orchester der 75er**  
 (Musikdirektor Steyer).  
 Eintrittspreise:  
 Erw. 50 Pf., Kinder 30 Pf.  
 Bis mittags 12 Uhr:  
 Erw. 30 Pf., Kinder 20 Pf.

Der Zoolog. Garten auf  
 dem Meislerberge ist der höchste  
**Bunntal-Sol.** Man hat von  
 den Terrassen des Berges aus  
 prächtige Blicke auf die  
 Stadt und deren Umgebung.  
 Die für Sonntag, den 21. d.  
 Mts. angehtingigen

## Flüge des Parseval-Luftschiffes

mit man vom Zoolog. Garten  
 aus hervorragend gut be-  
 obachten können.

Am Dampfrestaurant von  
 12-3 Uhr mittags **Diners**  
 à 1.75 M. (einschl. Speisen  
 à la carte in zweier leistung-  
 gemäßer Auswähl. [7391]

## Zur gefl. Beachtung!

Am Mittwoch, den 24. April er., findet die **Verianahme**  
 des Vereins der erwerb. Blinden im „Schultheiss“ statt.  
 Hierfür sind wir unsere Gönner herzlich eingeladen. In  
 Anbetracht der für unsere Gönnerbestimmten einige Damen zur  
 Bekräftigung. Gefl. Anfragen sind zu richten an Herrn **Max Liebe,**  
 Bugenbagenstraße 30. [2271]

## Franz Frank

Konzert- und Opernsänger  
 Halle a. S. gr. Ulrichstraße 35, II.  
 Solgesang-Unterricht für Konzert, Oper, Lehrberuf u. Hausmusik.  
 Höherer Musik-Unterricht: Klavier, Theorie, Geige, Cello, Laute,  
 dramatischer Unterricht, Redekunst etc. für Schauspiel und Oper.  
**Lohnkräfte: Bewährte Leipziger Künstler und Lehrer.**  
 Für Berufstudierende, besonders Begabte und Unbemittelte  
 Honorar-Ermässigung resp. Stundung. [1180]

## Meldeschluss 25. April.

## Munde - Ausstellung.

Program und Anmeldechein  
 durch die Geschäftsstelle:  
**G. Bockmann, Grosse Klausstrasse 3.**  
 [7392]

## Dampfschiffahrt Halle-Rabeninsel

Morgen, Sonntag  
 zum Aufbruch des Parseval 6  
 von früh 7 Uhr an  
**ununterbrochene Abfahrten**  
 Schiffsgehilfe **C. Schröpfer.**  
 NB. Besondere Umstände halber fällt morgen die Fahrt  
 Neugocsh-Weitin aus. [7393]

## Bad Wittekind

Abonnements-  
 Bedingungen  
 für den Besuch der  
**Kur-Konzerte.**  
 Dieselben finden statt in der  
 Zeit vom 1. Mai bis 15. Septbr.:  
 täglich früh von 6<sup>00</sup> Uhr ab,  
 Dienstag, Freitag und  
 Sonntags nachmittags  
 Sonntags in dieser Saison  
 auch abends. In der Hoch-  
 saison Wochentags-Abend-  
 Konzerte (ohne Nachb.),  
 darunter: **Grosse Sinfonie-  
 Konzerte, Klassiker- und  
 Richard Wagner-Abende,  
 Vokal-Konzerte etc.**  
 Kur-Kapelle:  
**Hallesches Stadttheater-Orchester.**  
 Militär-Konzerte:  
**Musik-Korps der 75er.**  
 Abonnements-Preis 5 Mk.  
 p. Karte inkl. Billetts.  
 (Himmelfahrtstag, Fingertage  
 u. Brunnentag ausser Abon.).  
 Abonnements-Bestellungen  
 werden entgegengenommen im  
 Badebureau, im Kurhause und  
 in den Hofmusikl.-Hölen, von  
 Reinhold Koch und H. Hothan.  
 Vorzugskarten: 5 Stück  
 Mk. 125 inkl. Billettssteuer, für  
 die Wochentags- u. Nachmittags-  
 Kurkonzerte sind in den durch  
 Plakate kenntlich. Geschenken  
 zu haben.

## Zum Schultheiss

Poststrasse Nr. 5.

**Bouillon m. Gemüse  
 Krebssuppe.**  
**Ostender Steinbutte  
 m. Champignons-Sauce.**  
**Kaiser-Enten  
 m. Saucischen**  
**Cassler Rippensteak m.  
 Braunkehl und Brat-  
 kartoffeln**  
**Lachs m. Kräuter-Sauce.**  
**Hamb. Kalbriicken  
 Rinderkehl in Madeira**  
**Kompott oder Salat**  
**Schokoladen-Eis.**  
 [7422]

**Stamm:**  
**Schellrippe mit  
 Kartoffelsalat**  
**Ericsauce von Huhn  
 und Zunge**  
**Schnitzel mit  
 Pfifferlingen.**

\*\*\*\*\* Säle \*\*\*\*\*  
 z. Abhalten v. Festlichkeiten  
 und Vereinsversammlungen.

**Restaurant 2 Türme,  
 Geßtrasse 23.**  
 Empfehle meinen anerkannt guten  
**Mittagstisch.**  
 im Abonnement 6 u. 75 Pf.  
 Abends reichhalt. Speisefatte  
 zu kleinen Preisen. [2283]

Halle a. S. Töchterpensionat  
 von Frau Direktor **Zinke**  
 früher A. Bühlung [2081]  
 Albrechtstr. Nr. 1, Eke Bernburgerstr.  
 Aufnahme je. Mädch. des In-  
 u. Auslandes. Prosp. Ref.

## Im Weinhaus Brustovski

ausserordentlich Delikatessen  
 Portion 50, 60, 75, 85 u. 100 Pf.

## Passage-Theater, Lichtspielhaus, — Gaal, Seipstr. 88. —

Program und Wechsel  
 jeden Mittwoch und Sonnabend.  
 Beginn der Vorstellungen:  
 Wochentags präzis 4 Uhr.  
 Sonn- u. Feiertags „ 3

## Halbheer's Weinstube,

Gr. Ulrichstr. 10 Hof links.  
 Orig.-Weine erster Firmen.  
 Gr. Ulrichstr. 4/5

## Kaiser - Panorama

Schweiz von  
 Schaffhausen bis Zürich.

## Stadttheater-Restaurant und Café

empfehle heute Sonntag:  
 Kölsch-Suppe Entenbraten  
 Schinken in Burgunder Ananas-Bombe  
**Café:** Diverse Gebäcke, Torte, Eis.  
 Abends reichhaltige Speisekarte in allen Preislagen.  
 Klubzimmer frei.  
 Um günstigen Zuspruch bittet und zeichnet  
 Hochachtungsvoll **I. V. R. Tietzsch.**

## Flugtag Halle.

Hoffmanns Ueberfahrt nächster Weg nach dem  
 Endstation d. Elektr. Bahn  
 Wülfburgerweg.

## Florabad, Pulverweiden.

Garten-Restauration. Gaal, Beranda eröffnet.  
 Um freundlichen Besuch bittet **Hans Stöbe.**

## „Zum Würzburger“

am Ballmarkt, dem Polizeigeb. gegenüber. Fernspr. 87.  
 Ausschank von **Würzburger Bürgerbräu,**  
 Siphon-Versand.

**3 D.**  
 24./4. 6<sup>15</sup> Uhr L. M. Ber.  
**3 D.**  
 26./4. 6<sup>15</sup> Uhr S. Ber.

## Ritter

Alles auf nach  
 Knall, Rufe  
 Waidlust!  
 Letzter  
**Bockbier-  
 Anstich.**  
**Kaffee u.  
 Kuchen**  
 ff.

**Pianos**  
 überall preisgekrönt  
 zuletzt  
**1911 Turin  
 Grand Prix**

## Auswärtige Theater.

Leipzig.  
 Neues Theater: Sonntag: Der  
 Rosenkavalier. Montag: Dams  
 Sonnenhäbers Güllentanz  
 Altes Theater: Sonntag: Die  
 Schloffen. — Montag: Die  
 Schloffen. Schauspielhaus: Sonntag: Die  
 Erziehung zur Ehe. Montag:  
 Die tolle Vererbung. — Sonnt.  
 Dofner Klaus.  
 Operetten-Theater: Sonntag:  
 Der tolle Augustin. Montag:  
 Der liebe Augustin.  
**Magdeburg.**  
 Stadt-Theater: Sonntag: Der  
 Freischütz. Montag: Gudrun.  
**Crefeld.**  
 Stadt-Theater: Sonntag: Radu-  
 daniel und Gretel. Dienstag:  
 Die Wupperfee. Abends: Das  
 Wärmereis. Montag: Der  
 Teiler von Grafen.  
**Weimar.**  
 Hof-Theater: Sonntag: Madame  
 Butterfly. — Montag: Samlet